

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1940

12.11.1940 (No. 275)

Neuter über die Mittel-Ost-Reise Edens

Tg. Stockholm, 12. Nov. Nach der Rückkehr Edens von seiner Inspektionsfahrt nach Mittelost erfährt die englische Öffentlichkeit einige Kommentare über die Ausfichten und die strategischen Verhältnisse der englischen Verteidigung in diesem wichtigen Frontabschnitt. Um diesem Interesse nachzukommen wurde von offizieller Seite und zwar von Neuter ein zusammenfassender Bericht über die Lage von Mittelost abgegeben, in dem die Behauptung aufsteht, daß sich inzwischen die strategische Position der britischen Streitkräfte „eher verbessert“ hat, wenn auch die Situation nach wie vor gefährlich bleibe, und daß Eden mit günstigen Eindrücken zurückgekehrt sei. Die Hauptaufgaben der britischen Strategie im Mittleren Osten könnten folgendermaßen zusammengefaßt werden:

1. England müsse um jeden Preis die Kontrolle über Ägypten behalten wegen der ungeheuren strategischen Bedeutung des Suezkanals und Alexandrien als Schlüsselposition für alle Mittelmeeroperationen der britischen Flotte. Im übrigen sei Englands strategische Lage im Mittelmeer davon abhängig, wie weit hierüber in andere Teile der Welt, seinen Freunden dort zu helfen. In diesem Zusammenhang sei ein halbes Eingeständnis gleichkommt, wird deutlich auf die Antwort angepielt, die die britischen Erpressungsverläufe in Kleinasien erhalten haben sowie offenbar auch auf die anscheinend feindseligen Eindrücke, die Eden in seiner Ansprache mit der ägyptischen Regierung gewonnen hat.
2. England werde alles tun, was in seiner Macht stehe, um Griechenland zu unterstützen.
3. Soweit die Möglichkeiten es erlauben, werden die britischen Streitkräfte einen Schlag dort führen, wo es mit größeren Kräften geschehen kann und mit größter Aussicht auf Erfolg. Dieser Satz gilt zur Beschwichtigung der sog.

„Aktivisten“, die sich in der letzten Zeit so lärmend geltend gemacht haben und ständig eine Offensivaktion verlangen, ohne auf die England gezogenen engen militärischen Grenzen Rücksicht zu nehmen.

Was die allgemeine Lage im Mittleren Osten betrifft, so fährt die Erklärung fort, hätten sich die Basen der britischen Admiralität in Ägypten wesentlich verbessert. Eine sehr deutliche Verbesserung sei durch die Besetzung Aretas als neuer Flotten- und Luftstützpunkt erfolgt, das man hoffen könne, von hier aus die italienischen Verbindungen im Mittelmeer angreifen zu können. Allerdings muß die Erklärung hinzufügen, daß die Italiener an der ägyptischen Front bereits sehr bedeutende Materialreserven angeammelt haben. Was Gibraltar betreffe, so seien in den letzten Tagen auch dahin Verstärkungen gebracht worden. Die Festsetzung sei bereit für jeden Kampf und vertraue auf ihre Widerstandskraft.

Was nun die politische Seite der Reise Edens betrifft, so zeigt man sich hierüber in amtlichen englischen Kreisen sehr schweigsam. Aus gewissen Kommentaren englischer Blätter ist jedoch un schwer zu entnehmen, daß in dieser Beziehung Eden eine Anzahl von Enttäuschungen erlebt hat. Dies gilt vor allem für die in den Vorderen Orient entlassenen politischen Vertreter nach Ausbruch des griechischen Konflikts, und das gilt auch für die Verträge Edens, die ägyptische Regierung in den britischen Krieg hineinzuziehen. Die Antwort, die Eden auf alle seine Bemühungen erhalten zu haben scheint, ist, daß man zunächst einmal aetne England in Aktion sehen möchte, da nach den bisherigen Erfahrungen des Krieges Englands Verprechen keine sehr hohen Kurswert mehr genießen.

Rom und die deutsch-russische Aussprache

FH. Rom, 12. Nov. Das große politische Ereignis des Tages auch für Italien ist die Reise Molotows nach Berlin. Die Meldung darüber wird von den Blättern weitläufig in der Mitte der ersten Seiten gebracht. Man ist sich in Rom völlig über die Bedeutung dieser ersten Reise eines russischen Regierungschefs ins Ausland klar und würdigt mit aufrichtiger Sympathie und Genugtuung die Betriedigung Deutschlands, daß Berlin das Ziel der ersten Reise eines russischen Außenkommissars nach den Genfer, Pariser und Londoner Fahrten des Juden Litwinow ist. In politischen Kreisen ordnet man diese Reise in den Zusammenhang der Vorgänge ein, von denen die Öffentlichkeit durch die Intervention des russischen Botschafters in Rom und des japanischen Botschafters in Berlin und durch die Anwesenheit des italienischen und des japanischen Außenministers bei den Revolutionsfeiern der russischen Botschaften in Rom und Tokio wenigstens andeutungsweise etwas erfahren hat. Man hat es wohl auch als

Kommentar aufzufassen, wenn „Giornale d'Italia“ die Berliner Meldung über die bevorstehende Ankunft Molotows unmittelbar dem Artikel eines ausländischen Blattes folgen läßt, in dem von der „Parallellität“ der russischen und italienischen Haltung gesprochen wird. Gerade weil seinerseits im Verhältnis dazu hin, daß jeder britische Expansionsversuch im Mittelmeer zahlreiche Interessen anderer Nationen berühren müsse und damit nicht zuletzt das Interesse Russlands und läßt durchblicken, daß die Anspielungen Kurjus auf die Rolle Russlands gegenüber den drei Mächten des Berliner Paktes nicht nur in Italien gebilligt werde, sondern daß auch Italien um ihre Verwirklichung bemüht ist. Mit einem Wort: Wenn in Rom schon die Reise Molotows selbst als schwerer Schlag für die im Kreml immer noch antischambrierenden Briten aufgefaßt und bedeutet wird, so glaubt man, daß die Ergebnisse des Berliner Aufenthaltes dieses Urteil in noch recht hohem Maße rechtfertigen werden.

Englische Kreuzer im Feuerorkan der Stukas

RA. Wiederholt griffen in den letzten Tagen deutsche Sturzkampfbomber englische Geleitzüge und Kriegsschiffe unmittelbar an der Ostküste mit großem Erfolg an. Bis tief in die Themsemündung hinein verfolgten sie den Gegner, um seine Schiffe zu treffen und zu vernichten. Bei dem letzten Angriff gelang es sogar, zwei 10.000-Tonnen-Kreuzer mit Bomben schweren Kalibers zu belegen, wie der Bericht des DNV kürzlich berichtet.

Eine geschlossene Volkendecke liegt wie eine Scheidewand zwischen den angreifenden Stukas und den englischen Geleitzügen, die im Dunst der herannahenden Abenddämmerung der Themsemündung aufstehen. Ein gewagter Einsatz der deutschen Flieger in diesen späten Abendstunden. Nur Scheitern und Können versprechen noch einen Erfolg.

Der Einsatz wird von dem Gruppenkommandeur gemacht, und das Glück ist mit den Männern, die alles daransetzen,

den Kreuzer auf. Felsen und Trümmer klaffen hernieder. Als der zweite Angreifer tief über dem Kanal auf den Feind zukurt, pufft aus der Mitte des Schiffes eine neue Wolke heraus.

Der zweite Volltreffer!

Mit einem Schläge verumtut nun der Feuerzauber der Schiffskat. Nur ein Geschütz verurteilt noch ägernd den verderbbringenden Sturz der übrigen Stukas, die im zielgenauen Manövriert von Qualm und Rauch ein deutliches Ziel mehr ausmachen können, aufzuhalten. Aber auch es schweigt bald. Bombe auf Bombe heult nun in das Ziel hinein. Gewaltige Wasserfäulen erheben sich neben dem schwer verwundeten Gegner und die Sprengkraft jeder der haargenau liegenden Bomben schütteln den Koloss durch. Jetzt schlagen auch schon die ersten Flammen aus dem dichten Rauch.

Der Kreuzer brennt lichterloh.

Doch nicht nur in das rasende Klackfeuer sind die verwegenen Angreifer gestürzt, mitten in einen dichten Ha-

fen von feindlichen Jägern plagen sie nach ihrem Sturz hinein. Die ersten Stukas durchbrechen im Tiefflug die gefährliche Umklammerung und hüpfen den lauernden Spitfires davon. Ihre Uebermacht ist erdrückend.

Von allen Seiten versuchen sie die einzelnen deutschen Maschinen zu bedrängen. Nach dem Sperrfeuer der Flak verfolgen nun die blauen Streifen der MG-Garben die Stukas. Entschlossen wehren sich die angegriffenen Sturzkampfflieger. Nicht über das Kabinendeck einer Ju jagt ein feindlicher Jäger hinweg, um zu einem neuen Angriff anzusetzen. Während der Flieger schiffe die von hinten angreifenden Gegner abwehrt, jagt der Flugzeugführer dem nächsten eine Ladung aus seinen starren Maschinengewehren entgegen. Ein wilder Kampf tobt.

Dann haben deutsche Jäger. Im stürmischen Anflug werfen sie sich den Spitfires entgegen. Sie rächen die beiden deutschen Stukas, die der feindlichen Uebermacht erlegen sind, und bedecken den Rückflug der Kameraden.

An der Ostküste Englands liegen aber

zwei brennende und qualmende englische 10.000-Tonnen-Kreuzer

still, denn auch die Fahrt des zweiten ist von einem schweren Treffer jäh unterbrochen worden. Daneben befragt der Feind den Verlust von mehreren Handelsschiffen, die in diesen Feuerorten der Stukas hineingelaufen sind. Die letzten Sturzkampfflieger müssen auf dem Heimflug noch einmal ihr fliegerisches Können beweisen. In der Dunkelheit und im Regenraum landen sie glatt im Deimathafen, wenn auch die Helsen flack geschossen sind oder mehr als 30 Kanonen- und Maschinengewehrtreffer an einigen Maschinen zu zählen sind.

Nach diesem Großangriff kann diese Gruppe am nächsten Tag dem Geiswader allein 34000 Tonnen versenkten Handelschiffsraum melden. Sieben Handelsschiffe wurden ferner so stark beschädigt, daß von ihnen über die Hälfte als Verlust gerechnet werden darf. England selbst aber wird am besten wissen, ob die zwei Kreuzer, die angegriffen wurden, die Schlagkraft und Treffsicherheit dieser Stukagruppe überstanden haben. Kriegsberichterstatter Rudolf Wagner.

Reichsarbeitsminister Selbde in Rom

Berlin, 12. Nov. Zur Fortsetzung früher eingeleiteter Besprechungen sozialpolitischer Art mit dem Minister der Korporationen und dem Minister für öffentliche Arbeiten sowie mit anderen Stellen begibt sich Reichsarbeitsminister Selbde nach Rom. Neben den Besprechungen sind vor allem Besichtigungen von Wohnungs- und Siedlungsbauten sowie von Wohnungs- und Industrieunternehmen in Mittel- und Norditalien vorgesehen. Die Dauer des Besuchs des Reichsarbeitsministers ist auf etwa zehn Tage berechnet.

Mißglückte Lufttorpedoangriffe auf deutschen Sperbrecher

Berlin, 12. Nov. Am 10. November 1940, nachmittags, wurde ein deutscher Sperbrecher in der westlichen Nordsee von zwei englischen Flugzeugen mit Lufttorpedos angegriffen. Das gutliegende Klackfeuer des deutschen Kriegsfahrzeugs hinderte die britischen Flugzeuge am treffsicheren Zielen. Der deutsche Sperbrecher konnte durch geschicktes Manövrieren den abgelenkten Torpedos ausweichen und kehrte wohlbehalten in seinen Stützpunkt zurück.

Berliner Staatsoper gastiert in Rom

Berlin, 12. Nov. Im Rahmen des deutsch-italienischen Kulturverständnisses wird die Staatsoper Berlin in der Zeit vom 1. bis 10. März 1941 im Teatro Reale in Rom mit „Orpheus und Eurydice“ von Gluck, ferner „Entführung aus dem Serail“ von Mozart, „Clelia“ von Richard Strauß, „Meisterlanger von Nürnberg“ von Richard Wagner und einem Konzert der Staatskapelle einen umfassenden Ausschnitt aus deutschem Oper- und Musikschaffen darbieten.

Die königliche Oper Rom wird ihren Besuch in der zweiten Hälfte des April in der Berliner Staatsoper machen. Sie wird „Wilhelm Tell“ von Rossini, „Die Nachtwandlerin“ von Bellini, „Maskenball“ von Verdi, „Romeo und Julia“ von Zandonai und das Ballett der „Große Krug“ von Casella zur Aufführung bringen.

Rauchen Sie als Kenner*)

ATIKAH 5R

*) Rauchen Sie kritisch prüfend, und Sie werden selbst feststellen, daß zum wahren Rauchgenuss bessere Zigaretten gehören, bei denen man jeden Zug genießerisch auskosten kann.

den Feind in seinem Schlafwinkel anzuküßeln und anzugreifen. Ueber Sandbänken öffnen sich plötzlich Volkenslöcher und enthüllen den Angreifern trotz diesiger Sicht

zwei englische Kreuzer vom Dienst

die offensichtlich in Kiellinie einem nachfolgenden Geleitzug voranzulaufen.

Ein Befehl ruft zum Angriff. Wieder tönt nun das Kommando: „Man!“ Der Verband löst sich auf und stürzt aus mehreren 1000 Meter durch das Wolkenloch auf die dunklen Ziele. Das unheimliche Heulen der stürzenden Kampfmaschinen reißt die englischen Kanoniere aus dem Gefühl der Sicherheit, das sich ihnen bereits bietet.

Der erste Kreuzer, auf den nun der größte Teil der Angreifer im überraschenden Sturz herabstürzt, feuert aus allen Rohren. Wie eine lobende Feuerwand erscheint die Steuerbordseite des feindlichen Kriegsschiffes, von der aus ein unaufhörliches, zudendes Mündungsfeuer aufflackert. Aber die Kanoniere vermögen der rasenden Geschwindigkeit der vom Himmel herabfallenden Maschinen nicht zu folgen. Mit einer eisernen Entschlossenheit zielen die Stukas auf den Kreuzer, dessen Aufbauten im Pulverdampf der Flakwaffen kaum mehr zu erkennen sind. Keiner der Angreifer verpufft den Feuerhagel, jeder sieht nur das Ziel. Eben erblickt der Flugzeugführer der zweiten Ju, die auf das Ziel herabstürzt, wie die Bombe der ersten Maschine seitlich an ihm vorbeigeht. Er stürzt noch weiter, um selbst

wenige hundert Meter über dem speibenden Vulkan

seine schweren Brocken niederfallen zu lassen. Beim Abfangen dicht über dem Schiff quillt ihm die Detonationswolke des ersten Bombentreffer entgegen. Schwarz-gelb türmt sich ein gewaltiger Rauchhaken über dem getroffenen Vordersteck auf. Fontänen von Weißglut springen längs um

Am Montag wieder Großkampftag über London

Fünf lange Alarmer - 100 Flugzeuge in geschlossener Formation durchgebrochen - Gewaltige Schäden

Tg. Stockholm, 12. Nov. Nach den bisher vom englischen Luftfahrtministerium freigegebenen Nachrichten scheint der Montag ein Großkampftag über England gewesen zu sein. London allein hatte bis 4 Uhr nachmittags schon fünf lange Alarmer. Die deutschen Angriffe begannen im unmittelbaren Anschluß an die besonders schweren Angriffe der Nacht. Sobald das Morgengrauen anbrach, erfolgte der erste deutsche Anflug, meldet der englische Luftfunk. Es handelte sich offenbar um einen besonders starken Angriff, da nach englischen Schilberungen mindestens 100 deutsche Maschinen in geschlossener Formation über die Themsemündung einflogen. Englische Meldungen berichten, daß eine große Zahl englischer Jäger alarmiert worden war und in verzweifelter Gegenwehr den Gegner am Vordringen nach London zu hindern versuchte. In London waren Hunderttausende von Menschen eben erst aus ihren Unterkünften hervorgekommen. Nun wurden sie durch den neuen Alarm wieder unter die Erde zurückgedrückt. Inzwischen spielten sich über der Themsemündung und bald auch über den Vorstädten erbitterte Luftkämpfe ab. Mehrere Minuten, nachdem der Alarm gegeben worden war, erschienen die ersten durchgebrochenen Verbände über der Hauptstadt und griffen teilweise im Tiefflug ihre Ziele an. In Sekundenhülle fielen die Bomben und barsten in den Vorstädten und besonders entlang dem Themseufer und bei den großen Bahnhöfen.

Als die Entwarnung gegeben worden war, und die Londoner den Alarm zu den Büros und Fabriken begannen hatten, erfolgte der zweite deutsche Angriff. Mit einem Aufschrei sah kaum angelassene Arbeiter der Stadt wieder still. Wieder begann die Flak von den vortäglichen Vorstädten her das Feuer zu eröffnen. So erlebte London und mit der Hauptstadt zahlreiche Gegenden Englands besonders das Gebiet der Themsemündung einen deutschen Angriff nach dem anderen. Die Themsemündung und ihre bedeutenden militärischen Ziele scheinen dabei wieder im Zentrum der Angriffe gewesen zu sein.

Das amtliche englische Kommunikationsbüro den Angriff in der Nacht zum Montag erwähnt insbesondere die Themsemündung als besonders schwere Zielzone. Hier seien „viele Gebäude am Südufer zusammengefallen“. Das Kommunikationsbüro gab an, daß die Schäden auch in den äußeren Teilen von Groß-London sehr erheblich gewesen sind, besonders an Wasserwerken, an Bahnanlagen

und Straßen. Agenturmeldungen teilen mit, daß wieder ganze Straßenzüge in London unter Wasser gesetzt worden sind durch gebrochene Leitungen und daß neue, teilweise sehr große Brände ausgebrochen sind, besonders in den Warenlagern entlang des Flusses und in der Nähe der Bahnhöfe.

Zur Feier dieses Waffenstillstandstages, den wie eine United-Press-Meldung, in „Daggers Ruheter“ besagt, London im Zustand ununterbrochener Fliegeralarme erlebte, waren die deutschen Flieger diesmal in Begleitung ihrer italienischen Kameraden erschienen. Schon um 17 Uhr, als die an diesem Tage schon mehrmals vom Gehül der Sirenen festgehaltenen Arbeiter und Angestellten in großen Mengen nach Hause krönten, gaben die Sirenen Londons das Alarm-Signal zum 5. Male. Unmittelbar darauf wurden die Straßen Londons von gewaltigen Detonationen erschüttert, die offensichtlich durch explodierende Fliegerbomben hervorgerufen worden seien. Alle traditionellen Feierlichkeiten waren in London diesmal abgeblasen worden. Wie „Evensing Daily“ in einem Eigenbericht aus London mitteilt, war auch das Signal, das sonst den Beginn des berühmten zwei Minuten währenden Schweigens anzeigt, nicht gegeben worden. Es hätte zu leicht mit Fliegeralarm verwechselt werden können, gibt der Londoner Korrespondent des schwedischen Blattes zu.

Das englische Königspaar, das Liverpool einen Besuch abstattete, hatte dort eine trübe Erfahrung: kaum hatte es nach einem längeren Fliegeralarm einen Schutzraum verlassen, als es sich erneut, diesmal für zwei Stunden, in einen Keller begeben mußte. Das Vermeidungsprogramm wurde daraufhin preisgegeben, und die Weiterreise nach Manchester stieß ebenfalls auf Schwierigkeiten, weil gerade auch dort deutsche Bomben niederging, so daß das Königspaar sich entschließen mußte, die Nacht in einem kleinen Landgasthaus zu verbringen.

Verlag und Druck: Badische Presse, Genssamt-Druckerei und Verlag GmbH, Karlsruhe i. B. Verlagsleiter: Arthur Weiskopf. Hauptverleger des Badischen Blattes und verantwortlich für Kultur, Unterhaltung und Sport: Eberhard Weiskopf; für Badische Grenzblätter: Eberhard Weiskopf; für den Stadteil, für Kommunalblätter, Briefkasten, Geschäfts- und Vereinsnachrichten: Karl Winder; für den Anzeigenenteil: Franz Kautz, alle in Karlsruhe.

Rundgang durch das vom Erdbeben verwüstete Bukarest

Mit Vulkanausbruch gerechnet - Die Schäden in der deutschen Gesandtschaft Rauch und Wasser unter den Carlton-Ruinen

Bukarest, 12. Nov. Dem großen Erdbeben in der Nacht zum Sonntag ist eine Reihe schwerer und kürzerer Beben — im ganzen acht — nachgefolgt. Ein Beben Montag früh um 8.45 Uhr erreichte den dritten Grad und ein weiteres den fünften Grad. Eine Meldung des Observatoriums rechnet mit der Möglichkeit eines Vulkanausbruchs im Branzeagebirge, glaubt aber daß die Hauptgefahr vorüber ist und nur noch leichtere Stöße sich bemerkbar machen werden. Da die Bukarester Häuser schwer mitgenommen sind, kam es auch gestern an einigen Stellen zu Einstürzen infolge der neuen Erschütterungen. Bei einem Gang durch die Straßen Calea Victoriei bietet sich ein erschütternder Anblick: überall Häuser, die so schwer beschädigt sind, daß sie vollständig oder teilweise geräumt werden müssen. Der Verkehr kann nur durch Umleitungen aufrecht erhalten bleiben. Die deutsche Gesandtschaft weist erhebliche Risse auf. Besonders gelitten hat das Gebäude ihrer Wirtschaftsabteilung, wo das Treppenhaus eingestürzt ist. Auch die deutschen Schulen der Hauptstadt sind sehr mitgenommen. Im rumänischen Nationaltheater ist die Bühne eingestürzt. Die Oper ist nur noch eine Ruine.

Die angestrengten Rettungsarbeiten im Carlton-Block haben bisher nur für einige unter den Schuttmassen verborgene Erfolge gehabt. Von den Unglücklichen waren noch am Sonntagvormittag Telefonrufe an die Polizeiprästatur erfolgt, in denen um schnelle Hilfe gebeten wurde, da Erstickung drohe. Bis in die Mittagsstunden hörte die Rettungsmannschaft die verzweifelten Hilferufe der Unglücklichen. Im ganzen sind 17 Personen in allerhöchster Gefahr verbleibend. Die Zahl der Verletzten ist sehr groß, die Zahl der Toten ist noch nicht bekannt. Die meisten Verletzten sind in den Kellern eingedrückt, wo sie sich in großer Not befinden. In einem Keller, mit Schweißbrennern in Kellergewölben einzuatmen, wohnen, wie man wußte, sich eine Anzahl Menschen geflüchtet hatte, geriet das Haus in Brand. Es wird befürchtet, daß dadurch im Innern eine Explosion entstanden ist und die Eingekerkerten durch den Rauch erstickt sind. Außerdem sind die Wasserrohre gebrochen. Ein Feuerwehrmann dem es gegen Mitternacht gelungen ist, in die Kellergewölbe einzudringen und ein Kind mit seiner Mutter zu retten, berichtet, daß das Wasser schon drei Meter hoch stand. Lebenszeichen sind aus dem Innern nicht mehr gegeben worden.

Ueber die Verheerungen, die das Erdbeben in der rumänischen Hauptstadt angerichtet hat, berichtet unser Bukarester H.L.-Korrespondent nach einem Rundgang durch die heimgesuchte Stadt: Auf allen Straßen lagen Schutthäufen von Dachziegeln, herabstürzenden Balken und Mauerteilen. Im Dunkeln vor mir wird eine Dame von einem Mann angegriffen, nicht weiterzugehen. Die Dame dreht sich empört um, der Mann macht sie aufgeregt darauf aufmerksam, daß vor ihr ein Hochspannungskabel liegt, über das vor seinen Augen bereits zwei Menschen gestolpert sind und dabei getötet wurden. Später höre ich an einer anderen Stelle der Stadt, daß ein Kabelein auf ein Auto herabfiel, das sofort in hellen Flammen stand. Manchmal ist der Viebel eines Hauses vollkommen abgetragen, manchmal kann man in eine Etage hinaufsteigen, weil die Außenwand steht. In der Mihai-Voda-Straße sind die Wände eines vierstöckigen Hauses auf ein Nachbarhaus gestürzt, heile Kamme scheint es in Bukarest überhaupt nicht mehr zu geben. Ueberall sieht man in schwerbeschädigtem Zustand. Hinter dem königlichen Schloß, wo der Schornstein einer Wäscherei, die zugleich die Heiße- und Warmwasseranlage des Schlosses speist, noch die höchsten Hochhäuser der Stadt überragt, ist dieser entscheidende Schadensschlüssel im Bukarester Stadtbild von dem Erdbeben glatt „wegoverlert“ worden. Beim Gebäude des Generalstabes liegt das Denkmal eines Generals in Trümmern. Vom Obersten Gericht ist eine Kuppel herabgestürzt und hat sich wie ein Hindln in das Pflaster eingegraben. Vor der Hauptpost steht ein völlig eingedrückt Auto. Unmittelbar vor der Katastrophe hat der Chauffeur den Wagen verlassen, weil er sich Zigaretten verschaffen wollte. Das war seine Rettung, denn ein schwerer Brocken, der vom Hauptpostgebäude herunterfiel, zerquetschte den Wagen. In der Geschäftsstraße Vipscaut sind Häuser mit großen Warenlagern im Innern zusammengebrochen, man schneit den Schutt auf die Straße. Am Platz des 8. September sind zwei mehrstöckige Häuser eingestürzt. In den ärmeren Vierteln haben die leichten Bauten nicht standgehalten. Hier sind ganze Straßenzüge schwer mitgenommen.

Die größte Einsturzkatastrophe hat sich im Mittelpunkt der Stadt, am Boulevard Bratianni, ereignet. Wo bisher das eifelhöckige Carlton-Hochhaus stand, liegt eine Wüste. Auf den Bergen von Schutt stehen deutsche und rumänische Soldaten, Legionäre und Legionärinnen. Angehörige der Vormilitärlichen Ausbildung. Fieberhaft wird gearbeitet, um den Unterbau freizulegen, denn man weiß, daß darunter

noch Menschen leben. Die Chefs der deutschen Waffen-Kommission, General d. R. Hansen, und von der Flugwaffe Generalleutnant Speidel, stehen vor dem Hause und leiten selber die Rettungsarbeiten. Gerade meldet ein staubbedeckter Pionieroffizier General Hansen, daß es unmöglich sei, einen Stollen von einem der Nachbarhäuser zum Keller des Carltonhauses vorzutreiben. Die Betondecke wäre zu dick. Man muß also versuchen, den verzweifelt aus dem verschütteten Gewölbe telefonierenden Menschen von oben her Rettung

zu bringen. Das kann noch lange dauern. Bis und verbissen sehen Deutsche und Rumänen gemeinsam die Abtragungsarbeiten fort. Die Steinblöcke verraten, daß das Hochhaus nicht solide genug gebaut war, zu viel Kalk und zu wenig Beton. Außerdem befand es durch den großen Hohlraum, der durch das Carlton-Kino eingebaut war, nur geringen Erdbebenwiderstand.

Aus einigen Häusern kommen Menschen mit Gepäck. Beim näheren Zusehen erkennt man, daß diese Häuser schwere Beschädigungen aufweisen und sich zu neigen beginnen. Wegen Einsturzgefahr müssen sie geräumt werden. Wagen mit Schutt, Wagen voll mit Schaufeln, bewaffnete Arbeitskolonnen, Rettungswagen und Feuerwehren beherrschen heute das Bukarester Straßenbild. Der strömende Regen hindert nicht, daß die Straßen bereits am frühen Morgen von Menschen überfüllt sind und die Abperrungsmannschaften ihre liebe Not haben.

Zu Gast bei Molotow am Revolutionstag

Ehrenplätze für Vertreter Deutschlands und Italiens - Repräsentanten Englands und Frankreichs an Nebentischen

Moskau, 12. Nov. Der Empfang, den der sowjetrussische Regierungschef und Außenminister, Molotow, zur Erinnerung an die Oktober-Revolution am Donnerstagabend gegeben hat, hat nach dem Bericht des Moskauer Korrespondenten der „Frankfurter Zeitung“ zum zweiten Male die höchsten Vertreter der kriegführenden Mächte auf gesellschaftlichem Boden einander gegenüber gestellt. Im allgemeinen konnte festgestellt werden, daß die besondere Situation von allen Beteiligten gemeinhin geteilt worden ist. Die Gäste haben sich allerdings in Anbetracht der unterschiedlichen Spannungen in den politischen Beziehungen vor keiner ganz leichten Aufgabe befunden. Nach dem Brauch verteilen sich zwar die meisten Gäste zum kalten Büfett zwanglos in den Sälen des Repräsentationsgebäudes, die Missionsschefs aber, Votschosters, Gelandten und Geschäftsträger wurden in einem besonderen Saal an der Tafel des Hausherrn untergebracht. Die mannigfachen Probleme, die sich für den Protokollchef aus einer solchen Anordnung gegenwärtig ergeben, sind klar. Nicht nur die einfache Rangfolge mußte berücksichtigt werden, sondern auch die Stellung der verschiedenen Staaten zueinander.

An die Stelle einer langen Tafel wurden deshalb für die Missionsschefs vier verschiedene Tische aufgestellt. An der Haupttafel präsierte Molotow mit dem Volkskommissar Mitsojan auf dem Platz der Hausfrau und noch zwei Volkskommissaren, nämlich dem Admiral Kusnezow und dem Volkskommissar für Staatskontrolle, Medschis. Die Ehren-

plätze erhielten die Gattin des italienischen Botschafters, Rosso, und der deutsche Botschafter, Graf von der Schulenburg. An der ganzen Tafel Molotows waren nur Staaten vertreten, die in Freundschaftsbeziehungen zur Sowjetunion stehen. Die Repräsentanten Englands und Frankreichs saßen, überdies getrennt, an verschiedenen Nebentischen mit den Stellvertretenden Außenministern. So spiegelte sich im Protokoll auch der Stand der Beziehungen wider.

Es wird hier allgemein bemerkt, daß die Schwierigkeiten überbrückt worden sind. Zu berücksichtigen war auch noch die Frage der Verständigung. Der deutsche Botschafter ist als einziger europäischer Botschafter imstande, eine Unterhaltung auf russisch zu führen. Die chinesische Botschafterin wiederum spricht nur chinesisch. Dann wieder gibt es Damen der Diplomatie, die geradezu eine polglatte Begabung haben. Jeder Gast konnte sich nach der Tischordnung zum mindesten mit seinen Nachbarn verständigen. Auch die deutsche Wirtschaftsdelegation, die gegenwärtig unter Führung des Gesandten Dr. Schurre in Moskau verhandelt, hatte zusammen mit russischen Ehrengästen an einer besonderen Tafel ihren Platz, an welcher der Stellvertretende Volkskommissar für Außenhandel, Stepanow, den Hausherrn ersetzte. Der gute Kontakt zwischen Russen und Deutschen war offensichtlich und wurde von den fremden Beobachtern entsprechend konstatiert.

Kampfschrift für deutsch-schwedische Zusammenarbeit

Stockholm, 12. Nov. Prof. Frederic Böhl, unbestritten der geistige Führer Schwedens, tritt in einer „Deutsches Wesen und schwedische Pflichten“ betitelten Kampfschrift für das neue Deutschland und für Mitarbeit Schwedens am neuen Europa ein. Was für die schwedische öffentliche Meinung an bedeutsamsten sein dürfte, ist, daß Professor Böhl in seiner Kampfschrift die für das schwedische Volk entscheidende Frage aufwirft: Was wird mit Europa geschehen, wenn die theoretische Mission, an die sich alle demokratischen und englandfreundlichen Elemente noch klammern, verwickelt werden sollte, nämlich das Deutschland den Krieg verliert? „Wo ist dann die Macht, die Europa von neuem organisieren und stabilisieren kann? Vom schwedischen Standpunkt aus gesehen ist diese Möglichkeit, die viele Schweden gedankenlos vergessen, die schrecklichste von allen.“ Es gibt eine zweite ebenso theoretische Möglichkeit als Ergebnis des jetzigen Völkerringens: einen Kampfmittelfrieden. Aber auch in diesem Falle muß Schweden zwischen den beiden Großmächten, die die Diktée beherrschen, wählen. Die dritte und wahrscheinlichste Möglichkeit ist ein deutscher Sieg, der eine neue zwischenstaatliche und wirtschaftliche Ordnung zur Folge haben wird, bei deren Aufbau aber Schweden niemals abseits stehen darf. „Wir sind Nachbarn in demselben Meere. Zweige an demselben Baum. Wir haben jeder unter Erbe, aber wir müssen zusammenleben. Die schwedische Lösung muß deshalb sein, sich der Zusammenarbeit mit dem organischen Kernland unseres Weltteils, wenn das neue Europa geschaffen werden soll, nicht zu entziehen.“

Das Erscheinen dieser Kampfschrift hat in Schweden gewaltiges Aufsehen erregt. Sämtliche schwedischen Zeitungen bringen ausführliche Auszüge und spaltenlange Stellungnahmen als Leitartikel und haben damit eine politische Auseinandersetzung eingeleitet, wie sie bisher in der schwedischen Öffentlichkeit noch nicht vorgekommen ist.

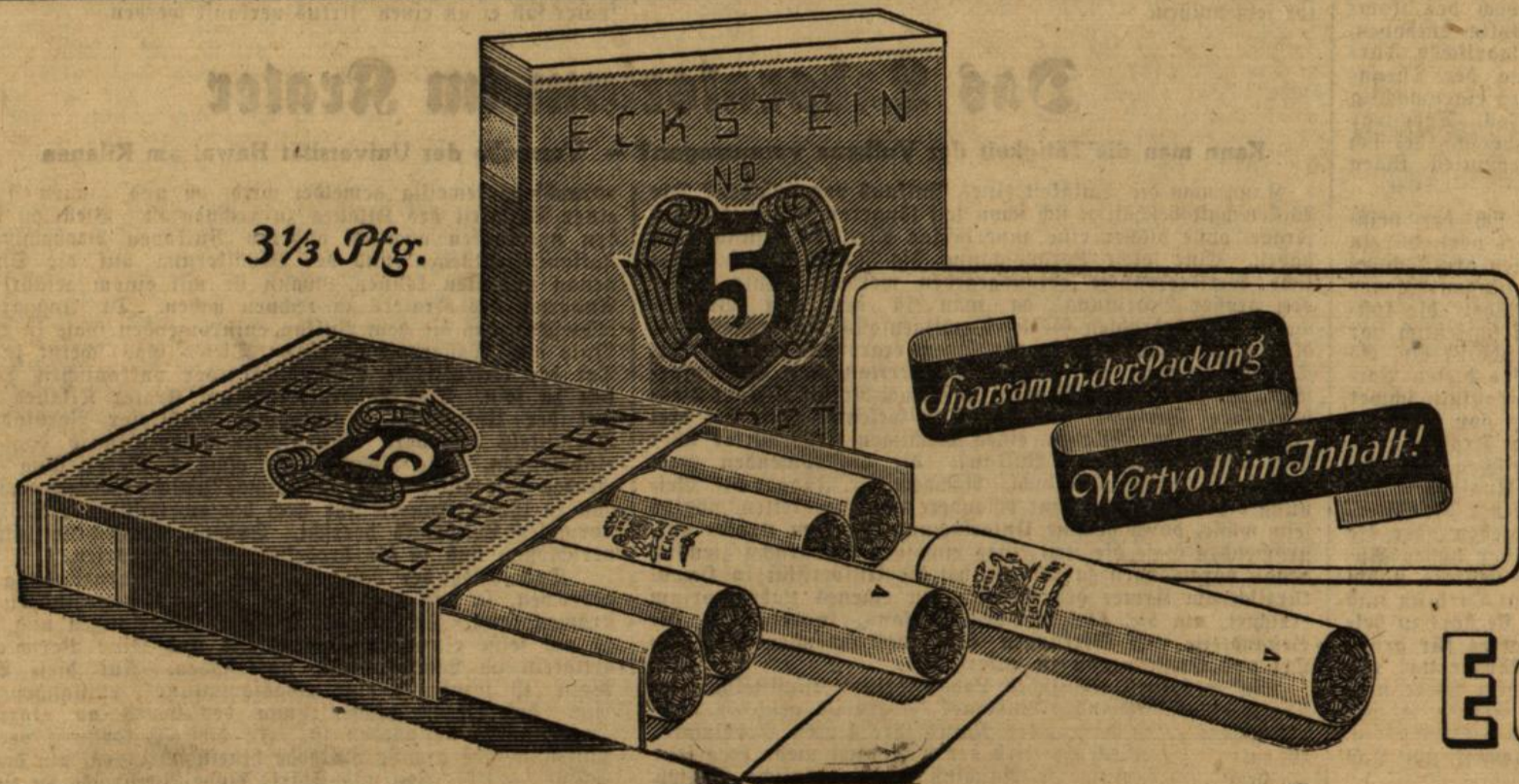
Stauning soll dem König die Regierung übertragen

Kopenhagen, 12. Nov. „Kædrelandet“ veröffentlichte am 9. November einen offenen Brief an Staatsminister Stauning mit der Aufforderung die Regierung unverzüglich dem König zu übertragen. Der Verfasser des offenen Briefes, Preben Benck, behauptet, Dänemark stehe vor einem wirtschaftlichen Zusammenbruch, weil Stauning und das System die vorliegenden Aufgaben nicht meistern können und keinem Vertrauen von außen begegnen. Staunings Politik des Verschwiegens und der hinterhältigen Einflüsterungen seit dem 9. April in Verbindung mit Staunings und des Systems Mangel an ehrlicher dänischer Loyalität gegenüber den Folgen des 9. April, an dem er Schuld sei, und endlich in Verbindung mit Staunings Mißbrauch der Anwesenheit der deutschen Wehrmacht in Dänemark tragen zusammen die Schuld daran, daß man schon von einem dänischen Bruch der Voraussetzungen für die Versprechen vom 9. April reden könne. Gegenüber einer solchen Lage müsse jede Form eines selbständigen dänischen Versuches, eine neue Katastrophe abzumehren, zugelassen sein. Der Verfasser des Artikels erklärt dann, er gebe Stauning und dem System Kritik bis Donnerstag, 14. November und bis zur letzten Rundfunksendung.

„Mit der Veröffentlichung des Artikels von Preben Benck sind wir“, sagt „Kædrelandet“ auf der ersten Seite ihrer Ausgabe, „zum Handeln angetreten. Stauning hat eine letzte Frist. Wir verstehen nicht unsere Absichten, und unsere Stärke kennt jeder, der uns gefolgt ist.“

Ein Kugensender wird abgedreht

Bd. Lissabon, 12. Nov. Wie aus Montevideo gemeldet wird, hat die uruguayische Regierung den Sender C. X. 10 auf einen Tag eingestellt, weil er im Zusammenhang mit Berichten über den Feldzug in Griechenland antiitalienische Kommentare verbreitet hatte. Im Wiederholungsfall soll die Stilllegung auf vierzehn Tage ausgedehnt werden.



Die treue Freundschaft

die der Kenner einer gepflegten Zigarette seiner Eckstein hält, wird erwidert durch die Qualitätstreue dieser Zigarette. Eckstein verzichtet zugunsten der hohen Tabakqualität auf eine kostspielige Verpackung.

Eckstein

Von Mittag zu Mittag

Eine Bombe für die Erzeugungsschlacht

Die Posaunenleitung könnte ein Karitäten-Kabinett aufmachen. Das wäre sehr lebenswert. Es geht nicht auf eine Kuhhaut, was da im Laufe eines Jahres auf die Redaktion geschleppt wird. Pünktlich stellt sich im Januar, wohlverwahrt in einer Streichholzschachtel, der erste Matkäufer ein. Im November kommt der letzte Schmetterling. Dazwischen darf die Schriftleitung einen Zirkus-Affen begrüßen, exotische Briefmarken bewundern oder Plakatlitter und alte Knochen, die irgendwo ausgehuddelt wurden und vom eifrigen Funder gleich als sterbliche Reste eines Mammut erkannt werden. Zur Erntezeit tauchen die anormalen und überdimensionalen Gewächse auf; die Kartoffel mit den vier Köpfen, die ringförmig gewachsene Gurke oder wie gestern, der radikal redaktionale. Zu deutsch: der Redaktionssretter. Die eine schwerfällige Bombe für die Erzeugungsschlacht thront er mit seinen acht Pfund Lebendgewicht auf unserem Schreibtisch. Das Monstrum stammt aus der Ernte der Frau Witt, Hanstraße 5. Man kann sie beglückwünschen zu diesem Fest, der eine Wahlzeit für die ganze Familie abgibt. Recht guten Appetit!

Brotsorten gelten nur eine Woche

Die Brotschnitte der Brotsorte gelten jeweils für eine bestimmte Woche. Ausgenommen sind lediglich die 50-Gramm-Abschnitte und die Mehl-Abschnitte, weil der Bedarf an Mehl und an kleinen Marken fürs Gasthaus unregelmäßig auftritt. Ein Antrag des Reichsinnungsverbandes des Bäckereihandwerks, die Gültigkeit aller Einzelabschnitte auf vier Wochen auszudehnen, ist jetzt vom Reichsernährungsminister ausdrücklich abgelehnt worden. Die der Reichsernährungsminister dabei mittelst, sind die Brotarten der Verbraucher unter dem Gesichtspunkt des wöchentlichen Bedarfs festgesetzt worden. Brauche ein Verbraucher nicht seine ganze Wochenration, so bestehe kein Bedürfnis, die infolgedessen nicht verwendeten Kartenabschnitte auf die nächste Woche zu übertragen, denn er könne dann die vorgelegene Brotart auf die für diese Woche gültigen Abschnitte kaufen. Brotartenabschnitte, die in einer Woche nicht verwendet würden, verfielen also, und Bäder oder Lebensmittelhändler, die solche abgelassenen Abschnitte annähmen, machten sich strafbar.

Was die Leinwand Neues bringt

Wasi: „Traummusik“

Drei Autoren, Georg Klaren, Richard Billinger und J. V. Mallina zeichnen für diesen Itala-Film der Tobis verantwortlich, der zwischen Neuze und ernsthafter Opernmusik, zwischen Humor und „künstlerischen Gewissenskonflikten“ schwankt, ohne sich klar für eine der Stilen zu entscheiden. Darunter muß auch die Liebesgeschichte leiden, in der mit dem Problem der künstlerischen Berufung etwas leidenschaftlich umgegangen wird.

Selbst ein solch erfahrener Routinier wie Geza von Bolvany findet in der Spielleitung keine klare einheitliche Linie, so daß lediglich die großartigen Neuerscheinungen mit der sündenden Musik Peter Alexander, einige amüsante Einfälle an lustigen Augen, die Stimme Gigli und eine hervorragende darstellerische Leistung den Erfolg retten.

Berner Sina, etwas zu betont „vom Söldner“ enttäuscht, gibt den Komponisten Michele Donato, der um die Anerkennung seiner Oper ringt und sich dann mit Sarcasmus auf die Jazz-Musikürzt. Fein und von natürlicher Innuit Marie Parrell als junge Sängerin, die verblüffende Karriere macht und doch den jungen Musikanten von einst nicht vergessen hat. Vizzi Waldmüller ist eine reizende Chansonette, Axel von Ambesser ein unheimlicher Jurist und bewegendster Repräsentant der letzten Muse. Fibrecht Schoenhals als Generalmusikdirektor von gewöhnlicher Juristhaltung und doch bestimmender Autorität. Beniamino Gigli singt wieder einmal unvergleichlich aus „Böhme“ und aus einem Wert Bandonais. In kleineren Rollen Elsa Wagner als besorgte Mutter, Karl Günther,

Berufsverbot für unhöfliches Personal in Gaststätten

Mit Rücksicht auf mehrfach lautgewordene Klagen über unbotmäßiges Verhalten von Bedienungspersonal in Gaststätten gegenüber den Gästen hat der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichamt Fremdenverkehr der Deutschen Arbeitsfront, der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sowie der Reichsgruppe Fremdenverkehr angeordnet, daß künftig Bedienungspersonal, das wiederholt wegen ungebührlichen Betragens entlassen wurde, nicht mehr in einen Gaststättenbetrieb vermittelt werden darf. Um ungebührliche Verfassungsklässe zu vermeiden, muß in jedem Fall vor anderweitigem Berufseintritt eine Stellungnahme der zuständigen Kreisarbeitsgemeinschaft für Berufsberatung im Fremdenverkehr eingeholt werden.

Die Deutsche Kunstgefellchaft, Sitz Karlsruhe

fam am 15. November auf ihr 20jähriges Bestehen zurückblicken. Von der Unterzeichneten mit Hilfe von 4 ferndeutschen Männern zum Kampf gegen die Verrottung auf dem Gebiet der bildenden Kunst gegründet, scharte sie bald einen größeren Kreis von deutschen Künstlern um sich, die bereit waren, diesen Kampf selbst unter Gefährdung ihrer Existenz zu führen. Viele von ihnen gehören heute zu den angesehensten in Deutschland. Die Deutsche Kunstgefellchaft ist somit die älteste und blieb bis zu den Unternehmungen des „Kampfbundes für Deutsche Kultur“ (1928/29) die einzige künstlerische Organisation, die auf dem Boden der heute als Nationalsozialistische Weltanschauung zu allgemeiner Geltung gelangten Grundgedanken kämpfte.

Nach der Machtergreifung sind der geistliche Fortgang, die Übernahme des Vorsitzes seitens des Verlagsbesizers Dr. Hermann Fichtel in Karlsruhe, des opernbereiten Verlegers der Zeitschrift „Das Bild“, und die Übernahme der Hauptverwaltung derselben durch den künstlerischen Leiter der Deutschen Kunstgefellchaft, Hochschulprofessor Hans Adolf Bühler, die 11. Wanderausstellung in den Jahren 1937/38 sind der insoweit auf rund 1/2 Tausend angewachsenen Mitgliederzahl und den Forderungen der Drame zum dauernden Bewußtsein einer stetig fortgetragenen Arbeit geworden.

Cello-Konzert

Schon die lebhafteste und herzlichste Begeisterung, die am Sonntagmittag den italienischen Cello-Meister bei seinem, von der Konzertdirektion Neufeldt in der Musikhochschule veranstalteten Konzert empfing, gab Zeugnis dafür, daß Enrico

Mainardi sich durch sein wiederholtes Auftreten hier eine dankbare Hörergemeinde geschaffen hat. Mit einer volkmächtigen Sonate des Freilich-Komponisten begann die aus vier Nummern bestehende Vortragsfolge, die in steigendem Maß die strahlende Kunst des Künstlers ausbreitete. In einem Bachschen Solo (Suite in c-moll mit alten Tanzformen) wuchs der Vortrag dieser eminent schweren Gattung zu bewundernswürdiger Höhe. Entspannend, lieblich und farbig unterhaltend gab sich fünf Stücke im Volkston von Schumann, wobei insbesondere der Zwieling zwischen Cello und Klavier, das Aldo Schöen (München) meisteerte, entzückte. Sein kantabellen und innigen Eigenheiten konnte Mainardi mit einer Sonate von Locatelli erweisen. Glanz und Schönheit seines Cellotones bestritten jeden Hörer.

Kurz notiert - kurz gelesen

Wir gratulieren Ihnen 75. Geburtstag feiert heute Maria Mainardi, Wöhrstraße 6.

Wertvoll für den zurücktretenden Kaufmann. Der aus dem Wehrdienst entlassene Kaufmann möchte möglichst bald wieder seinen Betrieb weiterführen und seine Kundenschaft in der gewohnten Weise bedienen. Um ihm zu helfen, die seit seiner Einberufung einseitige Entwicklung kennenzulernen, hat die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel ein Merkblatt herausgegeben, das kurze Hinweise bringt über die Wiedereröffnung des Einzelhandelsgeschäfts, die Beschaffung von Arbeitskräften, über Warenbeschaffung, Preise, Kreditbeschaffung, Versicherungen, Steuerangelegenheiten, Beschaffung von Transportmitteln usw.

Karlsruher Veranstaltungen

Badisches Staatstheater. Am Großen Saal gefolgt heute abend um 19.00 Uhr als 4. Vorstellung der Dienstag-Gammler-Abt. A. des Schauspiel „Der Strom“ von Max Galka zur Aufführung. Morgen nachmittag um 16.00 Uhr geht als Kasseninleitung und 6. Vorstellung der Mittwoch-Gammler-Abt. B. die „Kassette“ in Szene. Die musikalische Leitung hat Fritz Meyer, die szenische Leitung Fritz Bühnigen. Die Badische Staatsoper wurde heute durch die Mitglieder des Bild. Erhellers Straßburg. Es wirken unter der Leitung des Chorleiters Erich Sauerstein folgende Chöre mit: Singchor und Chor des Stadttheaters Straßburg, Chor der Stadt. Hochschule für Musik in Karlsruhe, Bild. Singchor Karlsruhe, Chor der Bild. Hochschule für Jugend und Volk in Karlsruhe.

Julian von Karol, der junge ungarische Meister-Klavierspieler, wird am kommenden Samstag, den 16. November im 1. Meißner-Saal der Konzertdirektion Neufeldt Werke von Schubert, Chopin und Liszt zum Vortrag bringen. Für die künstlerische Weiterentwicklung wurde der Friedländer-Saal gewählt, da der Eintrittsal an vielen Abenden durch das Staatstheater besetzt ist.

Die Weibenspiele, Waldbühne, zeigen ab heute den Tobis-Film „Kaffee in Wien“ nach Motiven aus Nicolais letzter Oper „Die lustigen Weiber“. In den Hauptrollen: Paul Hörbiger, Wolf Althaus, Hans Ryllen, Gerti Wolf, Herbert Balzer, Alast Goldsch, Gerti Reimer. Im Nebenprogramm die Tobis-Wochenschau.

Die Schauburg zeigt ab heute nur bis einschl. Donnerstag das Varietäts-Spiel „Seitensprünge“ mit Hans Braunmüller, Gertrude Kall. Dazu die Wochenschau.

Das Minus zeigt ab heute nur bis einschl. Donnerstag das Ufa-Spiel „Sommer Sonne, Gita“ mit Karin Hardt, Paul Allinger, Fritz Gensche, Gita v. Zepfmann. Dazu die Wochenschau.

Deutsche Arbeitsfront

Sportamt. Heute laufen folgende Kurse: Deutsche Gymnastik für Frauen: Salmen um 9.00 Uhr. - Fecht. Gymnastik für Frauen und Mädchen: Helmholzstraße um 10.00 Uhr. - Ringturnen (6-10 Jahre Mädchen): Zulaufstraße um 15.00 Uhr. - Turnen; Turnplatz am Hauptbahnhof. In dem Programm des Sportamtes sind folgende Kurse aufgeführt: In der Zentrale, Ammerstraße 15, abgelehnt werden. - Jeden Freitag Stigmastik im Stadionsportplatz um 19.30 Uhr.

Aus den Kämpfen der antifaschistischen Bewegung wird am Donnerstag, 14. November, 19.30 Uhr, im Ronsand SS-Standartenführer Pfeiffer (Straßburg) ausdrücklich herbeigeholt. Pfeiffer kommt aus der antifaschistischen Front, die sich zum Semestergedanken und zu ihrem deutschen Botschaftsbeamt hat. Er wurde von den Franzosen verhaftet und kam nach Nancy ins Militärgefängnis. Im Juni sollte ihm der Prozess wegen Landes- und Soldverrats gemacht werden mit dem Ziel seiner Verurteilung zum Tode. Mit dem Kommando der deutschen Truppen und der Verbände der Waffen-SS wurde auch Pfeiffer mit seinen Kameraden aus den französischen Gefängnissen in Carcassonne, wobei er bei dem Vernehmen der Deutschen gefesselt auf den schmerzhaftesten Weisen verurteilt worden war, befreit. Karsten bei „Straß durch Freude“. Mitglieder des BDA gaben die verbliebenen Gefangenentrübe.

Unter Abend mit Werner Kroll. Die RSG, „Straß durch Freude“ bringt am Donnerstag, den 14. Nov., um 19.30 Uhr, in der Stadt, Heßstraße eine Wiederholung des großen „Auten Abends“ mit Werner Kroll. Nachdem die vor einigen Wochen durchgeführte Veranstaltung ausverkauft war, wurde nunmehr Werner Kroll mit einem Programm erneut verpflichtet. In dem Programm wirken mit: Original-Trio, der Welt bester Clowns, Greta-Bino Ballett, italienische Tanzpaar-Attraktion, 2 Gibbons in ihrem Berufs-Alt, Blader-Trio, fünf unsterbliche Tanz-Parolen, Volch Pfeiffer, das in Berlin, Bild. Ulla, ungeschickliche Karikaturen, Waverini, der fommische Musik-Virtuose, Kapelle Kroll mit seinen Schülern. Die Eintrittspreise sind auf RM. 1.00 bis 1.50 festgesetzt, um allen Volksgenossen den Besuch zu ermöglichen. Es empfiehlt sich, rechtzeitig Karten zu lösen.

Von Neull Uhr bis Neull Uhr

Wätsfir drückte den Rest seiner Zigarre im Aschbecher aus und nippte an seinem Kaffee. Er warf einen lächigen Blick auf das noch immer bestia anhaltende Schneetreiben draußen und fuhr dann fort:

„Sehen Sie, Weinreich, als ich Kargel alias Günzel nach dem Zeitraum fragte, der zwischen dem Zuschlagen des Fensters und dem Fallen des Schusses lag, gab er mir zur Antwort, daß es ihm sehr lange vorkam. Er gab eine halbe Stunde an, während der junge Bernstein glaubte, es sei nur eine Viertelstunde gewesen. Diese verschiedenen Angaben über eine kurze, leicht absehbare Zeit. Dem einen schien der Zeitschnitt doppelt so lang gewesen zu sein wie dem anderen. Hinzu kommt, daß Kargel, wie er selber anab, das Fenster schloß, als es aufschlug. Irrendwie kam ich jedoch zu der vielleicht etwas fähnen Mutmaßung, daß Kargel mir die Unwahrheit sagte.“

„Ich verstehe das“, warf Weinreich ein, „man hat das ganz bestimmte Gefühl, hier stimmt etwas nicht, obgleich man nicht fangen könnte, wo eigentlich der Fehler liegt.“

Wätsfir nickte. Er warf einen Blick auf die Uhr.

„Hätte denn Kargel genügend Zeit, das Geld an sich zu nehmen?“ fronte Weinreich.

„Natürlich nicht. Er konnte nur die beiden Revolver austauschen. Das Geld nahm er später an sich, als der junge Bernstein das Haus verlassen hatte, um Poller zu holen. Er verdaß das Geld hinter dem Marienbild im Bibliothekszimmer in diesem Augenblick ohnmächtig unter dem Bibliothekszimmer

lag. Er nahm aber auch die Briefmarken an sich, die oben auf dem Album lagen. Kargel kannte sie nur zu gut. Hätte er sie nicht erst kürzlich für seinen Herrn stolen müssen? Er fürchtete, daß durch das Auffinden der gestohlenen Marken möglicherweise noch Dinge außer Acht würden, die zu seiner Entdeckung führen könnten. Als er jedoch später hörte, wie aufgeregt der junge Bernstein wegen der verschwindenden Marken war, legte er sie rasch wieder an ihren Platz. Die Feder entfernte er während der Nacht; er hatte ja Zeit genug dazu. Dann aber fiel ihm Storde ein.

Er zweifelte, ob Storde länger schweigen würde, wenn er erführe, daß Bernstein ermordet worden war. Zunächst hatte er den Entschluß gefaßt, dem Därbier erst einmal auf den Zahn zu fühlen. Als er das Rad aus der Garage holte, neckte er für alle Fälle einen Hammer ein. Er klingelte Storde heraus und sagte ihm, daß er ihm etwas Wichtiges von Bernstein mitzutellen habe. Storde ließ ihn ins Haus. Als er hörte, Bernstein sei ermordet worden, sagte er dem Diener auf den Kopf zu, daß er und kein anderer der Täter wäre.

Er zweifelte, ob Storde länger schweigen würde, wenn er erführe, daß Bernstein ermordet worden war. Zunächst hatte er den Entschluß gefaßt, dem Därbier erst einmal auf den Zahn zu fühlen. Als er das Rad aus der Garage holte, neckte er für alle Fälle einen Hammer ein. Er klingelte Storde heraus und sagte ihm, daß er ihm etwas Wichtiges von Bernstein mitzutellen habe. Storde ließ ihn ins Haus. Als er hörte, Bernstein sei ermordet worden, sagte er dem Diener auf den Kopf zu, daß er und kein anderer der Täter wäre.

Wer? Verstopfung, übermäßiges Fett beseitigen und die üblen Folgen Hämorrhoiden, fahle, unreine Haut, Kopfschmerz, vermeiden und, der reinige Darm und Blut mit Dr. Schlieffers Stoffwechsel-Salz. Man fühlt sich freier und wohler! Glas RM. 1.20, Doppelpackung RM. 2.—. In allen Apotheken und Drogerien.

Storde war ja ebenjensomig ein einwandfreier Charakter wie Kargel. Er glaubte, Kargel habe Bernstein beraubt, und verlangte von ihm, daß er mit ihm Halsparat machen müsse, da ja Storde jetzt die alte Einnahmequelle verloren hatte. Kargel jedoch, der das große Risiko eingegangen war, wollte weder teilen, noch konnte er einen Mitwisser um seine Vergangenheit branden. Er besaß einen gefälschten Paß, auf den Namen Johann Einzel lautend, den ihm Bernstein besorgt hatte. Der Raubmörder Gottlieb Kargel hatte aufgehört zu existieren. Kargel, mehr Gefährlich als Verstandesmensch, handelte ohne langes Überlegen. So schlug er Storde mit dem Hammer nieder und ließ nicht eher von seinem Opfer ab, bis er sicher war, daß Storde tot war. Dann eilte er zurück, brachte das Rad wieder in der Garage unter und verdeckte das Mordinstrument, um es zu einem besseren Zeitpunkt wieder hervorzuholen und in den See zu werfen.

Als Apollonia von dem Mord an Storde hörte, brach sie

zusammen. Sie wußte sofort, daß ihr geliebter Sohn eine neue Blutschuld auf sich geladen hatte. Sie schrie: „Gott, Gott!“ Jedenfalls wollte sie „Gottlieb“ rufen, aber die bessere Einsicht verlor sich ihr jäh den Mund.

Wätsfir schweig, trank den Rest seines Kaffees aus, erhob sich und griff nach seinem Mantel. Weinreich stand ebenfalls auf. „Seien Sie mal herzlich, Wätsfir“, meinte er, „als Sie durch das Kofal dem Ausgang zuschreiten, wenn Kargel nicht so nachlässig gewesen wäre und hätte Spuren bei Storde hinterlassen, wären Sie dann ebenso rasch hinter die Lösung dieses Mordrätsels gekommen?“

Sie traten auf die Straße und der Schnee fuhr ihnen in die Gesichtser. Wätsfir schlug den Kragen seines Mantels hoch. „So rasch vielleicht nicht. Aber Sie vergessen, daß ich die Köchin schon lange in Verdacht hatte, etwas von der Sache zu wissen. Im letzten Augenblick kam mir auch der Diener nicht mehr geheimer vor. Natürlich konnte ich die Beziehungen der beiden zueinander nicht. Ich glaube, daß die Köchin die Täterin ist und von dem Diener gedeckt würde. Ganz plausibel ist mir dann der Gedanke an den wirklichen Zusammenhang gekommen. Nur, daß es sich um Mutter und Sohn handelte, hätte ich mir nicht träumen lassen. Als Apollonia Ihnen den „Bruder“ aus den Händen nahm und erklärte, daß er längst getötet sei, glaube ich, daß Sie es gewesen wären, der den Wolf geschossen hätte.“

Weinreich lachte. „Ich habe sofort verwandtschaftliche Beziehungen vermutet, wenn ich auch nicht daran dachte, daß die Köchin die Mutter des Verbrechers sei. Deshalb nahm ich an, es müsse sich um Geschwister handeln.“

Wätsfir schmunzelte. „Ich bin zuletzt noch weiter gegangen“, sagte er. „Ich glaubte nämlich, daß der Diener und die Köchin ein Verhältnis miteinander hätten.“

Wätsfir lachte. „Verhältnis ist gut! Na, nun haben wir unsere Aufgabe jedenfalls zur Zufriedenheit gelöst und können uns mit der nächsten beschäftigen.“

Wätsfir blinzelte auf die Uhr. „Sie haben recht, Weinreich. Ich bin schon mitten drin. Also auf Wiedersehen, und Hals- und Beinbruch!“

„Auf Wiedersehen, Wätsfir!“

Sie schüttelten sich die Hände und entfernten sich nach verschiedenen Richtungen. Als ich Weinreich nach ein paar Schritten nochmals nach Wätsfir umkehrte, hatte das heftige Schneegeschwür bereits die große Gestalt des Oberkommissars verschlungen.

Nachrichten aus dem Lande

Nordbaden

Fr. Mosbach: Notizen. In einer NS-Feierstunde im Rathaus vollzog Bürgermeister Dr. Fred Himmel die Namensgebung für fünf Neugeborene. Sechs kinderreichen Familien wurde das „Mosbacher Kinderkreuz“, bzw. ein Sparbuch mit 20 RM Einlage überreicht; zwei kinderreiche Mütter erhielten das Mutterehrenkreuz. — Regierungsinспекtor Wilhelm Barthlott beim Landratsamt wurde zum Adjutanten des DRK-Kreisführers ernannt und ihm der Dienstgrad eines DRK-Bachführers verliehen.

I. Oberhausen (Amt Bruchsal): Gute Abschlüsse. Am Sonntag fand die Generalversammlung der Spargelgenossenschaft statt. Alle Verwaltungsglieder wurden neu gewählt. Vorstand wurde Willi Mäler; seine Helfer sind Ortsbauernführer Franz Weller, Bankbeamter Blatner und Landwirt Erwin Köhler. Dazu kommen noch drei Beiräte. Das finanzielle Ergebnis des verflohenen Jahres war sehr zufriedenstellend. Die Errichtung eines eigenen Verkaufsräumchen ist geplant. — Im Anschluß daran fand die Generalversammlung der Einkaufsgenossenschaft statt. Auch hier konnte von einem sehr befriedigenden Abschluß und einer starken Umsatzsteigerung berichtet werden.

I. Gölshausen: Kleintierausstellung. Der Kleintierzuchtverein veranstaltete im „Kronen“saal eine Kleintierausstellung die sehr gut besucht war. Das Material war so gut, daß viele Preise und Ehrenpreise verteilt werden konnten. — **Bym. Bruchsal:** Das Wendling-Quartett spielt. Am Mittwoch, den 13. November, findet der zweite Konzertabend des Volksbildungsvereins statt mit dem an erster Stelle der deutschen Streichquartettvereinigungen stehenden Stuttgarter Wendling-Quartett.

Mittelbaden

Schlittenbahn-Vereinsanbahnung. Nach einer vorausgegangenen Werbestimmung wurde hier ein Rennschlittenverein gegründet. Vorführer wurde Karl Bödt, 2. Ralfier Rudolf Bödt. Am 8. Dezember soll eine Lehr- und Werbestunde stattfinden.

Durmersheim: Allerlei. Da in der Kriegszeit im Badischen Staatstheater die Plakette einseitig ist, finden monatlich ein- bis zweimal am Sonntag-Nachmittagen Fremdenvorstellungen mit 20 Prozent Ermäßigung statt. Die erste Vorstellung findet am Sonntag, 17. November, mit der Aufführung der Operette „Drei alte Schachteln“ von Walter Kollo statt. Beginn der Vorstellung jeweils 14.30 Uhr. — Anlässlich des 9. November veranstaltete die Ortsgruppe der NSDFB mit ihren Gliederungen eine eindrucksvolle Gedenkfeier.

Rastatt: Unteroffizier als Lebensretter. Beim Spiel am Gewerkschaftsplatz wurde ein drei Jahre alter Junge in das zur Zeit zwei Meter tiefe Wasser und wurde abgetrieben. Zufällig in der Nähe erziehende Soldaten bemerkten den Unfall. Ein Unteroffizier sprang ins Wasser und konnte auch den Jungen, der bereits bewusstlos war, noch retten.

Offenburg: Kurz notiert. Am 9. November legte Oberbürgermeister Nombach einen Kranz am Grabe des verstorbenen Staatsministers Dr. Wader nieder. — Anlässlich eines Generalappells der NSDFB in der Turnhalle Gengenbach wurden die feierlichen Reden Reichsbach, Bernersbach und Schwaibach zu selbständigen Redegruppen erhoben. **Schwarzhelm bei Rastatt:** Bürgerverammlung. Im Rathaus fand zu Mitte der Woche eine Bürgerverammlung statt, in deren Verlauf der Bürgermeister auf wichtige Arbeiten der kommenden Tage hinwies.

Reichenheim: Hans Reith. Den Niegertod für Rührer, Volk und Vaterland starb am 25. Oktober der einzige Sohn unseres Bürgermeisters Pa. Karl Reith, Wfs. und RDM. Hans Reith, Inhaber des 1. und 2. Klasse, der vor kurzem zum Hauptlehrer unserer Nachbargemeinde Allmannsweiler ernannt worden war. Hans Reith, der im 32. Lebensjahr stand, hatte von seinem Vater die Liebe zur Heimat ererbt. Davon legt die umfangreiche wissenschaftliche Arbeit über das Bauernhaus im Nied Rheingebiet ab, die er auf Anregung von Prof. Dr. Künzig schrieb. Zu der Arbeit fertigte er eine große Zahl wertvoller Lichtbildaufnahmen, wovon ein Teil durch den Landesverein Badische Heimat bereits veröffentlicht wurde.

Schwarzwald und Gekreis

Furtwangen: Vregialchronik. Die Ratsherren traten unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Milner zu einer Sitzung zusammen, in der dieser einen Ueberblick über die finanzielle Lage unserer Stadt gab. Der bisherige Bürgermeistereberbehat von 500 v. H. der Steuerbeiträge wird auch für das Kalenderjahr 1941 belassen. — Die ständig anwachsenden Arbeiten des städt. Wirtschafts- und Ernährungsamts bedingen eine räumliche Erweiterung des Hauses Gewerbeschulestraße 10. Außerdem werden die beiden Amter getrennt werden. — Der Bau des Luftschuttraumes unter der städt. Festhalle wird fortgesetzt, um einen splitterfähigeren Raum für die Schüler der Volks-, Bürger- und Mittelschule zu schaffen. — Der Haushaltsplan der Stadt für das Rechnungsjahr 1940, der von der Aufsichtsbekörde genehmigt ist, wird im ordentlichen Haushaltsplan in den Ausgaben auf 789 901 RM festgelegt. Der außerordentliche Haushaltsplan enthält keine Aufträge.

Willingen: Zwischen Baar und Schwarzwald. Der Eintritt in den Kriegshebst 1940 vollzog sich im Fremdenverkehr des Schwarzwaldes und der Baar mit einem guten Ausklang gästlicher Bemühungen um die Besucher, die in diesem Jahre ebenso gern kamen und sogar vielfach länger blieben als zuvor. — Die Partei eröffnete die Winterarbeit mit Ausgehungen oder Schulungsveranstaltungen; das Kriegswinterhilfswerk hat alle Kräfte und Helfer eingepannt, so daß frühere Ergebnisse meist um ein Vielfaches übertraffen wurden. — Die Wirtschaftsberater Nordbadens, die kürzlich eine Lehrtagung im Willinger Muthershof abhielten, besuchten auch die neuen müstergültigen Erträge bei Willingen. — Im kulturellen Leben steht man gleichfalls vor allerlei Verantwortungen, deren Reihe mit Gastspielen der Badischen Bühne schon einen Höhepunkt erreicht.

Engen: Wunte Chronik. Einem kleinen Knirps, noch nicht einmal vier Jahre alt, kamen Streichhölzer in die Hände. Er zündete einen Heuschäber an, der vollständig niederbrannte. — Die Zigarren-(Stumpen-)Industrie, die sich mehr und mehr ausbreitet und neben den Zentralen in vielen Orten größere Filialbetriebe hat, wird sich nun auch in dem nahen Giegelingen schäfflich machen. Hier wird eine Enginger Firma einen größeren Fabrikationsbetrieb eröffnen.

Aus der Pfalz

W. Minfeld: Tödlicher Unfall. Zwischen Minfeld und Friesfeld wurde der mit dem Fahrrad in der Nacht heimkehrende 60 Jahre alte Karl Welsch von einem Auto gefaßt und auf der Stelle getötet.

Sport

Erb-Waldhof verletzt

Der Waldhofer Mittelstürmer Epp Erb, den man am Sonntag in der Mannheimer Elf in Straßburg vermisste, ist verletzt. Er hat sich bei einem Spasiergang einen Knöchel verletzt und wird vermulich für längere Zeit nicht einsetzbar sein. Sein Ausfall bedeutet für Waldhof, das vor bedeutsamen Punktspielen steht, ein schwerwiegendes Verlus.

Mannheim bei der Eishockeymeisterschaft

Aus naheliegenden Gründen muß auch in diesem Jahr die Zahl der Teilnehmer an der Deutschen Eishockeymeisterschaft beschränkt werden. Es werden 12 Vereine zugelassen. Von ihnen haben bereits die Wiener EC als Titelverteidiger, EC Rapperswil, EC Kloten, EC Winterthur, EC St. Gallen, EC Grenchen, EC Yverdon, EC Lausanne, EC Genève, EC Neuchâtel, EC Montreux, EC Fribourg, EC Sion, EC Martigny, EC Genève II, EC Lausanne II, EC Genève II, EC Neuchâtel II, EC Montreux II, EC Fribourg II, EC Sion II, EC Martigny II, EC Genève III, EC Lausanne III, EC Genève III, EC Neuchâtel III, EC Montreux III, EC Fribourg III, EC Sion III, EC Martigny III, EC Genève IV, EC Lausanne IV, EC Genève IV, EC Neuchâtel IV, EC Montreux IV, EC Fribourg IV, EC Sion IV, EC Martigny IV, EC Genève V, EC Lausanne V, EC Genève V, EC Neuchâtel V, EC Montreux V, EC Fribourg V, EC Sion V, EC Martigny V, EC Genève VI, EC Lausanne VI, EC Genève VI, EC Neuchâtel VI, EC Montreux VI, EC Fribourg VI, EC Sion VI, EC Martigny VI, EC Genève VII, EC Lausanne VII, EC Genève VII, EC Neuchâtel VII, EC Montreux VII, EC Fribourg VII, EC Sion VII, EC Martigny VII, EC Genève VIII, EC Lausanne VIII, EC Genève VIII, EC Neuchâtel VIII, EC Montreux VIII, EC Fribourg VIII, EC Sion VIII, EC Martigny VIII, EC Genève IX, EC Lausanne IX, EC Genève IX, EC Neuchâtel IX, EC Montreux IX, EC Fribourg IX, EC Sion IX, EC Martigny IX, EC Genève X, EC Lausanne X, EC Genève X, EC Neuchâtel X, EC Montreux X, EC Fribourg X, EC Sion X, EC Martigny X, EC Genève XI, EC Lausanne XI, EC Genève XI, EC Neuchâtel XI, EC Montreux XI, EC Fribourg XI, EC Sion XI, EC Martigny XI, EC Genève XII, EC Lausanne XII, EC Genève XII, EC Neuchâtel XII, EC Montreux XII, EC Fribourg XII, EC Sion XII, EC Martigny XII, EC Genève XIII, EC Lausanne XIII, EC Genève XIII, EC Neuchâtel XIII, EC Montreux XIII, EC Fribourg XIII, EC Sion XIII, EC Martigny XIII, EC Genève XIV, EC Lausanne XIV, EC Genève XIV, EC Neuchâtel XIV, EC Montreux XIV, EC Fribourg XIV, EC Sion XIV, EC Martigny XIV, EC Genève XV, EC Lausanne XV, EC Genève XV, EC Neuchâtel XV, EC Montreux XV, EC Fribourg XV, EC Sion XV, EC Martigny XV, EC Genève XVI, EC Lausanne XVI, EC Genève XVI, EC Neuchâtel XVI, EC Montreux XVI, EC Fribourg XVI, EC Sion XVI, EC Martigny XVI, EC Genève XVII, EC Lausanne XVII, EC Genève XVII, EC Neuchâtel XVII, EC Montreux XVII, EC Fribourg XVII, EC Sion XVII, EC Martigny XVII, EC Genève XVIII, EC Lausanne XVIII, EC Genève XVIII, EC Neuchâtel XVIII, EC Montreux XVIII, EC Fribourg XVIII, EC Sion XVIII, EC Martigny XVIII, EC Genève XIX, EC Lausanne XIX, EC Genève XIX, EC Neuchâtel XIX, EC Montreux XIX, EC Fribourg XIX, EC Sion XIX, EC Martigny XIX, EC Genève XX, EC Lausanne XX, EC Genève XX, EC Neuchâtel XX, EC Montreux XX, EC Fribourg XX, EC Sion XX, EC Martigny XX, EC Genève XXI, EC Lausanne XXI, EC Genève XXI, EC Neuchâtel XXI, EC Montreux XXI, EC Fribourg XXI, EC Sion XXI, EC Martigny XXI, EC Genève XXII, EC Lausanne XXII, EC Genève XXII, EC Neuchâtel XXII, EC Montreux XXII, EC Fribourg XXII, EC Sion XXII, EC Martigny XXII, EC Genève XXIII, EC Lausanne XXIII, EC Genève XXIII, EC Neuchâtel XXIII, EC Montreux XXIII, EC Fribourg XXIII, EC Sion XXIII, EC Martigny XXIII, EC Genève XXIV, EC Lausanne XXIV, EC Genève XXIV, EC Neuchâtel XXIV, EC Montreux XXIV, EC Fribourg XXIV, EC Sion XXIV, EC Martigny XXIV, EC Genève XXV, EC Lausanne XXV, EC Genève XXV, EC Neuchâtel XXV, EC Montreux XXV, EC Fribourg XXV, EC Sion XXV, EC Martigny XXV, EC Genève XXVI, EC Lausanne XXVI, EC Genève XXVI, EC Neuchâtel XXVI, EC Montreux XXVI, EC Fribourg XXVI, EC Sion XXVI, EC Martigny XXVI, EC Genève XXVII, EC Lausanne XXVII, EC Genève XXVII, EC Neuchâtel XXVII, EC Montreux XXVII, EC Fribourg XXVII, EC Sion XXVII, EC Martigny XXVII, EC Genève XXVIII, EC Lausanne XXVIII, EC Genève XXVIII, EC Neuchâtel XXVIII, EC Montreux XXVIII, EC Fribourg XXVIII, EC Sion XXVIII, EC Martigny XXVIII, EC Genève XXIX, EC Lausanne XXIX, EC Genève XXIX, EC Neuchâtel XXIX, EC Montreux XXIX, EC Fribourg XXIX, EC Sion XXIX, EC Martigny XXIX, EC Genève XXX, EC Lausanne XXX, EC Genève XXX, EC Neuchâtel XXX, EC Montreux XXX, EC Fribourg XXX, EC Sion XXX, EC Martigny XXX, EC Genève XXXI, EC Lausanne XXXI, EC Genève XXXI, EC Neuchâtel XXXI, EC Montreux XXXI, EC Fribourg XXXI, EC Sion XXXI, EC Martigny XXXI, EC Genève XXXII, EC Lausanne XXXII, EC Genève XXXII, EC Neuchâtel XXXII, EC Montreux XXXII, EC Fribourg XXXII, EC Sion XXXII, EC Martigny XXXII, EC Genève XXXIII, EC Lausanne XXXIII, EC Genève XXXIII, EC Neuchâtel XXXIII, EC Montreux XXXIII, EC Fribourg XXXIII, EC Sion XXXIII, EC Martigny XXXIII, EC Genève XXXIV, EC Lausanne XXXIV, EC Genève XXXIV, EC Neuchâtel XXXIV, EC Montreux XXXIV, EC Fribourg XXXIV, EC Sion XXXIV, EC Martigny XXXIV, EC Genève XXXV, EC Lausanne XXXV, EC Genève XXXV, EC Neuchâtel XXXV, EC Montreux XXXV, EC Fribourg XXXV, EC Sion XXXV, EC Martigny XXXV, EC Genève XXXVI, EC Lausanne XXXVI, EC Genève XXXVI, EC Neuchâtel XXXVI, EC Montreux XXXVI, EC Fribourg XXXVI, EC Sion XXXVI, EC Martigny XXXVI, EC Genève XXXVII, EC Lausanne XXXVII, EC Genève XXXVII, EC Neuchâtel XXXVII, EC Montreux XXXVII, EC Fribourg XXXVII, EC Sion XXXVII, EC Martigny XXXVII, EC Genève XXXVIII, EC Lausanne XXXVIII, EC Genève XXXVIII, EC Neuchâtel XXXVIII, EC Montreux XXXVIII, EC Fribourg XXXVIII, EC Sion XXXVIII, EC Martigny XXXVIII, EC Genève XXXIX, EC Lausanne XXXIX, EC Genève XXXIX, EC Neuchâtel XXXIX, EC Montreux XXXIX, EC Fribourg XXXIX, EC Sion XXXIX, EC Martigny XXXIX, EC Genève XL, EC Lausanne XL, EC Genève XL, EC Neuchâtel XL, EC Montreux XL, EC Fribourg XL, EC Sion XL, EC Martigny XL, EC Genève XLI, EC Lausanne XLI, EC Genève XLI, EC Neuchâtel XLI, EC Montreux XLI, EC Fribourg XLI, EC Sion XLI, EC Martigny XLI, EC Genève XLII, EC Lausanne XLII, EC Genève XLII, EC Neuchâtel XLII, EC Montreux XLII, EC Fribourg XLII, EC Sion XLII, EC Martigny XLII, EC Genève XLIII, EC Lausanne XLIII, EC Genève XLIII, EC Neuchâtel XLIII, EC Montreux XLIII, EC Fribourg XLIII, EC Sion XLIII, EC Martigny XLIII, EC Genève XLIV, EC Lausanne XLIV, EC Genève XLIV, EC Neuchâtel XLIV, EC Montreux XLIV, EC Fribourg XLIV, EC Sion XLIV, EC Martigny XLIV, EC Genève XLV, EC Lausanne XLV, EC Genève XLV, EC Neuchâtel XLV, EC Montreux XLV, EC Fribourg XLV, EC Sion XLV, EC Martigny XLV, EC Genève XLVI, EC Lausanne XLVI, EC Genève XLVI, EC Neuchâtel XLVI, EC Montreux XLVI, EC Fribourg XLVI, EC Sion XLVI, EC Martigny XLVI, EC Genève XLVII, EC Lausanne XLVII, EC Genève XLVII, EC Neuchâtel XLVII, EC Montreux XLVII, EC Fribourg XLVII, EC Sion XLVII, EC Martigny XLVII, EC Genève XLVIII, EC Lausanne XLVIII, EC Genève XLVIII, EC Neuchâtel XLVIII, EC Montreux XLVIII, EC Fribourg XLVIII, EC Sion XLVIII, EC Martigny XLVIII, EC Genève XLIX, EC Lausanne XLIX, EC Genève XLIX, EC Neuchâtel XLIX, EC Montreux XLIX, EC Fribourg XLIX, EC Sion XLIX, EC Martigny XLIX, EC Genève L, EC Lausanne L, EC Genève L, EC Neuchâtel L, EC Montreux L, EC Fribourg L, EC Sion L, EC Martigny L, EC Genève LI, EC Lausanne LI, EC Genève LI, EC Neuchâtel LI, EC Montreux LI, EC Fribourg LI, EC Sion LI, EC Martigny LI, EC Genève LII, EC Lausanne LII, EC Genève LII, EC Neuchâtel LII, EC Montreux LII, EC Fribourg LII, EC Sion LII, EC Martigny LII, EC Genève LIII, EC Lausanne LIII, EC Genève LIII, EC Neuchâtel LIII, EC Montreux LIII, EC Fribourg LIII, EC Sion LIII, EC Martigny LIII, EC Genève LIV, EC Lausanne LIV, EC Genève LIV, EC Neuchâtel LIV, EC Montreux LIV, EC Fribourg LIV, EC Sion LIV, EC Martigny LIV, EC Genève LV, EC Lausanne LV, EC Genève LV, EC Neuchâtel LV, EC Montreux LV, EC Fribourg LV, EC Sion LV, EC Martigny LV, EC Genève LVI, EC Lausanne LVI, EC Genève LVI, EC Neuchâtel LVI, EC Montreux LVI, EC Fribourg LVI, EC Sion LVI, EC Martigny LVI, EC Genève LVII, EC Lausanne LVII, EC Genève LVII, EC Neuchâtel LVII, EC Montreux LVII, EC Fribourg LVII, EC Sion LVII, EC Martigny LVII, EC Genève LVIII, EC Lausanne LVIII, EC Genève LVIII, EC Neuchâtel LVIII, EC Montreux LVIII, EC Fribourg LVIII, EC Sion LVIII, EC Martigny LVIII, EC Genève LVIX, EC Lausanne LVIX, EC Genève LVIX, EC Neuchâtel LVIX, EC Montreux LVIX, EC Fribourg LVIX, EC Sion LVIX, EC Martigny LVIX, EC Genève LX, EC Lausanne LX, EC Genève LX, EC Neuchâtel LX, EC Montreux LX, EC Fribourg LX, EC Sion LX, EC Martigny LX, EC Genève LXI, EC Lausanne LXI, EC Genève LXI, EC Neuchâtel LXI, EC Montreux LXI, EC Fribourg LXI, EC Sion LXI, EC Martigny LXI, EC Genève LXII, EC Lausanne LXII, EC Genève LXII, EC Neuchâtel LXII, EC Montreux LXII, EC Fribourg LXII, EC Sion LXII, EC Martigny LXII, EC Genève LXIII, EC Lausanne LXIII, EC Genève LXIII, EC Neuchâtel LXIII, EC Montreux LXIII, EC Fribourg LXIII, EC Sion LXIII, EC Martigny LXIII, EC Genève LXIV, EC Lausanne LXIV, EC Genève LXIV, EC Neuchâtel LXIV, EC Montreux LXIV, EC Fribourg LXIV, EC Sion LXIV, EC Martigny LXIV, EC Genève LXV, EC Lausanne LXV, EC Genève LXV, EC Neuchâtel LXV, EC Montreux LXV, EC Fribourg LXV, EC Sion LXV, EC Martigny LXV, EC Genève LXVI, EC Lausanne LXVI, EC Genève LXVI, EC Neuchâtel LXVI, EC Montreux LXVI, EC Fribourg LXVI, EC Sion LXVI, EC Martigny LXVI, EC Genève LXVII, EC Lausanne LXVII, EC Genève LXVII, EC Neuchâtel LXVII, EC Montreux LXVII, EC Fribourg LXVII, EC Sion LXVII, EC Martigny LXVII, EC Genève LXVIII, EC Lausanne LXVIII, EC Genève LXVIII, EC Neuchâtel LXVIII, EC Montreux LXVIII, EC Fribourg LXVIII, EC Sion LXVIII, EC Martigny LXVIII, EC Genève LXIX, EC Lausanne LXIX, EC Genève LXIX, EC Neuchâtel LXIX, EC Montreux LXIX, EC Fribourg LXIX, EC Sion LXIX, EC Martigny LXIX, EC Genève LXX, EC Lausanne LXX, EC Genève LXX, EC Neuchâtel LXX, EC Montreux LXX, EC Fribourg LXX, EC Sion LXX, EC Martigny LXX, EC Genève LXXI, EC Lausanne LXXI, EC Genève LXXI, EC Neuchâtel LXXI, EC Montreux LXXI, EC Fribourg LXXI, EC Sion LXXI, EC Martigny LXXI, EC Genève LXXII, EC Lausanne LXXII, EC Genève LXXII, EC Neuchâtel LXXII, EC Montreux LXXII, EC Fribourg LXXII, EC Sion LXXII, EC Martigny LXXII, EC Genève LXXIII, EC Lausanne LXXIII, EC Genève LXXIII, EC Neuchâtel LXXIII, EC Montreux LXXIII, EC Fribourg LXXIII, EC Sion LXXIII, EC Martigny LXXIII, EC Genève LXXIV, EC Lausanne LXXIV, EC Genève LXXIV, EC Neuchâtel LXXIV, EC Montreux LXXIV, EC Fribourg LXXIV, EC Sion LXXIV, EC Martigny LXXIV, EC Genève LXXV, EC Lausanne LXXV, EC Genève LXXV, EC Neuchâtel LXXV, EC Montreux LXXV, EC Fribourg LXXV, EC Sion LXXV, EC Martigny LXXV, EC Genève LXXVI, EC Lausanne LXXVI, EC Genève LXXVI, EC Neuchâtel LXXVI, EC Montreux LXXVI, EC Fribourg LXXVI, EC Sion LXXVI, EC Martigny LXXVI, EC Genève LXXVII, EC Lausanne LXXVII, EC Genève LXXVII, EC Neuchâtel LXXVII, EC Montreux LXXVII, EC Fribourg LXXVII, EC Sion LXXVII, EC Martigny LXXVII, EC Genève LXXVIII, EC Lausanne LXXVIII, EC Genève LXXVIII, EC Neuchâtel LXXVIII, EC Montreux LXXVIII, EC Fribourg LXXVIII, EC Sion LXXVIII, EC Martigny LXXVIII, EC Genève LXXIX, EC Lausanne LXXIX, EC Genève LXXIX, EC Neuchâtel LXXIX, EC Montreux LXXIX, EC Fribourg LXXIX, EC Sion LXXIX, EC Martigny LXXIX, EC Genève LXXX, EC Lausanne LXXX, EC Genève LXXX, EC Neuchâtel LXXX, EC Montreux LXXX, EC Fribourg LXXX, EC Sion LXXX, EC Martigny LXXX, EC Genève LXXXI, EC Lausanne LXXXI, EC Genève LXXXI, EC Neuchâtel LXXXI, EC Montreux LXXXI, EC Fribourg LXXXI, EC Sion LXXXI, EC Martigny LXXXI, EC Genève LXXXII, EC Lausanne LXXXII, EC Genève LXXXII, EC Neuchâtel LXXXII, EC Montreux LXXXII, EC Fribourg LXXXII, EC Sion LXXXII, EC Martigny LXXXII, EC Genève LXXXIII, EC Lausanne LXXXIII, EC Genève LXXXIII, EC Neuchâtel LXXXIII, EC Montreux LXXXIII, EC Fribourg LXXXIII, EC Sion LXXXIII, EC Martigny LXXXIII, EC Genève LXXXIV, EC Lausanne LXXXIV, EC Genève LXXXIV, EC Neuchâtel LXXXIV, EC Montreux LXXXIV, EC Fribourg LXXXIV, EC Sion LXXXIV, EC Martigny LXXXIV, EC Genève LXXXV, EC Lausanne LXXXV, EC Genève LXXXV, EC Neuchâtel LXXXV, EC Montreux LXXXV, EC Fribourg LXXXV, EC Sion LXXXV, EC Martigny LXXXV, EC Genève LXXXVI, EC Lausanne LXXXVI, EC Genève LXXXVI, EC Neuchâtel LXXXVI, EC Montreux LXXXVI, EC Fribourg LXXXVI, EC Sion LXXXVI, EC Martigny LXXXVI, EC Genève LXXXVII, EC Lausanne LXXXVII, EC Genève LXXXVII, EC Neuchâtel LXXXVII, EC Montreux LXXXVII, EC Fribourg LXXXVII, EC Sion LXXXVII, EC Martigny LXXXVII, EC Genève LXXXVIII, EC Lausanne LXXXVIII, EC Genève LXXXVIII, EC Neuchâtel LXXXVIII, EC Montreux LXXXVIII, EC Fribourg LXXXVIII, EC Sion LXXXVIII, EC Martigny LXXXVIII, EC Genève LXXXIX, EC Lausanne LXXXIX, EC Genève LXXXIX, EC Neuchâtel LXXXIX, EC Montreux LXXXIX, EC Fribourg LXXXIX, EC Sion LXXXIX, EC Martigny LXXXIX, EC Genève LXXXX, EC Lausanne LXXXX, EC Genève LXXXX, EC Neuchâtel LXXXX, EC Montreux LXXXX, EC Fribourg LXXXX, EC Sion LXXXX, EC Martigny LXXXX, EC Genève LXXXXI, EC Lausanne LXXXXI, EC Genève LXXXXI, EC Neuchâtel LXXXXI, EC Montreux LXXXXI, EC Fribourg LXXXXI, EC Sion LXXXXI, EC Martigny LXXXXI, EC Genève LXXXXII, EC Lausanne LXXXXII, EC Genève LXXXXII, EC Neuchâtel LXXXXII, EC Montreux LXXXXII, EC Fribourg LXXXXII, EC Sion LXXXXII, EC Martigny LXXXXII, EC Genève LXXXXIII, EC Lausanne LXXXXIII, EC Genève LXXXXIII, EC Neuchâtel LXXXXIII, EC Montreux LXXXXIII, EC Fribourg LXXXXIII, EC Sion LXXXXIII, EC Martigny LXXXXIII, EC Genève LXXXXIV, EC Lausanne LXXXXIV, EC Genève LXXXXIV, EC Neuchâtel LXXXXIV, EC Montreux LXXXXIV, EC Fribourg LXXXXIV, EC Sion LXXXXIV, EC Martigny LXXXXIV, EC Genève LXXXXV, EC Lausanne LXXXXV, EC Genève LXXXXV, EC Neuchâtel LXXXXV, EC Montreux LXXXXV, EC Fribourg LXXXXV, EC Sion LXXXXV, EC Martigny LXXXXV, EC Genève LXXXXVI, EC Lausanne LXXXXVI, EC Genève LXXXXVI, EC Neuchâtel LXXXXVI, EC Montreux LXXXXVI, EC Fribourg LXXXXVI, EC Sion LXXXXVI, EC Martigny LXXXXVI, EC Genève LXXXXVII, EC Lausanne LXXXXVII, EC Genève LXXXXVII, EC Neuchâtel LXXXXVII, EC Montreux LXXXXVII, EC Fribourg LXXXXVII, EC Sion LXXXXVII, EC Martigny LXXXXVII, EC Genève LXXXXVIII, EC Lausanne LXXXXVIII, EC Genève LXXXXVIII, EC Neuchâtel LXXXXVIII, EC Montreux LXXXXVIII, EC Fribourg LXXXXVIII, EC Sion LXXXXVIII, EC Martigny LXXXXVIII, EC Genève LXXXXIX, EC Lausanne LXXXXIX, EC Genève LXXXXIX, EC Neuchâtel LXXXXIX, EC Montreux LXXXXIX, EC Fribourg LXXXXIX, EC Sion LXXXXIX, EC Martigny LXXXXIX, EC Genève LXXXXX, EC Lausanne LXXXXX, EC Genève LXXXXX, EC Neuchâtel LXXXXX, EC Montreux LXXXXX, EC Fribourg LXXXXX, EC Sion LXXXXX, EC Martigny LXXXXX, EC Genève LXXXXXI, EC Lausanne LXXXXXI, EC Genève LXXXXXI, EC Neuchâtel LXXXXXI, EC Montreux LXXXXXI, EC Fribourg LXXXXXI, EC Sion LXXXXXI, EC Martigny LXXXXXI, EC Genève LXXXXXII, EC Lausanne LXXXXXII, EC Genève LXXXXXII, EC Neuchâtel LXXXXXII, EC Montreux LXXXXXII, EC Fribourg LXXXXXII, EC Sion LXXXXXII, EC Martigny LXXXXXII, EC Genève LXXXXXIII, EC Lausanne LXXXXXIII, EC Genève LXXXXXIII, EC Neuchâtel LXXXXXIII, EC Montreux LXXXXXIII, EC Fribourg LXXXXXIII, EC Sion LXXXXXIII, EC Martigny LXXXXXIII, EC Genève LXXXXXIV, EC Lausanne LXXXXXIV, EC Genève LXXXXXIV, EC Neuchâtel LXXXXXIV, EC Montreux LXXXXXIV, EC Fribourg LXXXXXIV, EC Sion LXXXXXIV, EC Martigny LXXXXXIV, EC Genève LXXXXXV, EC Lausanne LXXXXXV, EC Genève LXXXXXV, EC Neuchâtel LXXXXXV, EC Montreux LXXXXXV, EC Fribourg LXXXXXV, EC Sion LXXXXXV, EC Martigny LXXXXXV, EC Genève LXXXXXVI, EC Lausanne LXXXXXVI, EC Genève LXXXXXVI, EC Neuchâtel LXXXXXVI, EC Montreux LXXXXXVI, EC Fribourg LXXXXXVI, EC Sion LXXXXXVI, EC Martigny LXXXXXVI, EC Genève LXXXXXVII, EC Lausanne LXXXXXVII, EC Genève LXXXXXVII, EC Neuchâtel LXXXXXVII, EC Montreux LXXXXXVII, EC Fribourg LXXXXXVII, EC Sion LXXXXXVII, EC Martigny LXXXXXVII, EC Genève LXXXXXVIII, EC Lausanne LXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXVIII, EC Neuchâtel LXXXXXVIII, EC Montreux LXXXXXVIII, EC Fribourg LXXXXXVIII, EC Sion LXXXXXVIII, EC Martigny LXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXIX, EC Lausanne LXXXXXIX, EC Genève LXXXXXIX, EC Neuchâtel LXXXXXIX, EC Montreux LXXXXXIX, EC Fribourg LXXXXXIX, EC Sion LXXXXXIX, EC Martigny LXXXXXIX, EC Genève LXXXXXX, EC Lausanne LXXXXXX, EC Genève LXXXXXX, EC Neuchâtel LXXXXXX, EC Montreux LXXXXXX, EC Fribourg LXXXXXX, EC Sion LXXXXXX, EC Martigny LXXXXXX, EC Genève LXXXXXXI, EC Lausanne LXXXXXXI, EC Genève LXXXXXXI, EC Neuchâtel LXXXXXXI, EC Montreux LXXXXXXI, EC Fribourg LXXXXXXI, EC Sion LXXXXXXI, EC Martigny LXXXXXXI, EC Genève LXXXXXXII, EC Lausanne LXXXXXXII, EC Genève LXXXXXXII, EC Neuchâtel LXXXXXXII, EC Montreux LXXXXXXII, EC Fribourg LXXXXXXII, EC Sion LXXXXXXII, EC Martigny LXXXXXXII, EC Genève LXXXXXXIII, EC Lausanne LXXXXXXIII, EC Genève LXXXXXXIII, EC Neuchâtel LXXXXXXIII, EC Montreux LXXXXXXIII, EC Fribourg LXXXXXXIII, EC Sion LXXXXXXIII, EC Martigny LXXXXXXIII, EC Genève LXXXXXXIV, EC Lausanne LXXXXXXIV, EC Genève LXXXXXXIV, EC Neuchâtel LXXXXXXIV, EC Montreux LXXXXXXIV, EC Fribourg LXXXXXXIV, EC Sion LXXXXXXIV, EC Martigny LXXXXXXIV, EC Genève LXXXXXXV, EC Lausanne LXXXXXXV, EC Genève LXXXXXXV, EC Neuchâtel LXXXXXXV, EC Montreux LXXXXXXV, EC Fribourg LXXXXXXV, EC Sion LXXXXXXV, EC Martigny LXXXXXXV, EC Genève LXXXXXXVI, EC Lausanne LXXXXXXVI, EC Genève LXXXXXXVI, EC Neuchâtel LXXXXXXVI, EC Montreux LXXXXXXVI, EC Fribourg LXXXXXXVI, EC Sion LXXXXXXVI, EC Martigny LXXXXXXVI, EC Genève LXXXXXXVII, EC Lausanne LXXXXXXVII, EC Genève LXXXXXXVII, EC Neuchâtel LXXXXXXVII, EC Montreux LXXXXXXVII, EC Fribourg LXXXXXXVII, EC Sion LXXXXXXVII, EC Martigny LXXXXXXVII, EC Genève LXXXXXXVIII, EC Lausanne LXXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXXVIII, EC Neuchâtel LXXXXXXVIII, EC Montreux LXXXXXXVIII, EC Fribourg LXXXXXXVIII, EC Sion LXXXXXXVIII, EC Martigny LXXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXXIX, EC Lausanne LXXXXXXIX, EC Genève LXXXXXXIX, EC Neuchâtel LXXXXXXIX, EC Montreux LXXXXXXIX, EC Fribourg LXXXXXXIX, EC Sion LXXXXXXIX, EC Martigny LXXXXXXIX, EC Genève LXXXXXXX, EC Lausanne LXXXXXXX, EC Genève LXXXXXXX, EC Neuchâtel LXXXXXXX, EC Montreux LXXXXXXX, EC Fribourg LXXXXXXX, EC Sion LXXXXXXX, EC Martigny LXXXXXXX, EC Genève LXXXXXXXI, EC Lausanne LXXXXXXXI, EC Genève LXXXXXXXI, EC Neuchâtel LXXXXXXXI, EC Montreux LXXXXXXXI, EC Fribourg LXXXXXXXI, EC Sion LXXXXXXXI, EC Martigny LXXXXXXXI, EC Genève LXXXXXXXII, EC Lausanne LXXXXXXXII, EC Genève LXXXXXXXII, EC Neuchâtel LXXXXXXXII, EC Montreux LXXXXXXXII, EC Fribourg LXXXXXXXII, EC Sion LXXXXXXXII, EC Martigny LXXXXXXXII, EC Genève LXXXXXXXIII, EC Lausanne LXXXXXXXIII, EC Genève LXXXXXXXIII, EC Neuchâtel LXXXXXXXIII, EC Montreux LXXXXXXXIII, EC Fribourg LXXXXXXXIII, EC Sion LXXXXXXXIII, EC Martigny LXXXXXXXIII, EC Genève LXXXXXXXIV, EC Lausanne LXXXXXXXIV, EC Genève LXXXXXXXIV, EC Neuchâtel LXXXXXXXIV, EC Montreux LXXXXXXXIV, EC Fribourg LXXXXXXXIV, EC Sion LXXXXXXXIV, EC Martigny LXXXXXXXIV, EC Genève LXXXXXXXV, EC Lausanne LXXXXXXXV, EC Genève LXXXXXXXV, EC Neuchâtel LXXXXXXXV, EC Montreux LXXXXXXXV, EC Fribourg LXXXXXXXV, EC Sion LXXXXXXXV, EC Martigny LXXXXXXXV, EC Genève LXXXXXXXVI, EC Lausanne LXXXXXXXVI, EC Genève LXXXXXXXVI, EC Neuchâtel LXXXXXXXVI, EC Montreux LXXXXXXXVI, EC Fribourg LXXXXXXXVI, EC Sion LXXXXXXXVI, EC Martigny LXXXXXXXVI, EC Genève LXXXXXXXVII, EC Lausanne LXXXXXXXVII, EC Genève LXXXXXXXVII, EC Neuchâtel LXXXXXXXVII, EC Montreux LXXXXXXXVII, EC Fribourg LXXXXXXXVII, EC Sion LXXXXXXXVII, EC Martigny LXXXXXXXVII, EC Genève LXXXXXXXVIII, EC Lausanne LXXXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXXXVIII, EC Neuchâtel LXXXXXXXVIII, EC Montreux LXXXXXXXVIII, EC Fribourg LXXXXXXXVIII, EC Sion LXXXXXXXVIII, EC Martigny LXXXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXXXIX, EC Lausanne LXXXXXXXIX, EC Genève LXXXXXXXIX, EC Neuchâtel LXXXXXXXIX, EC Montreux LXXXXXXXIX, EC Fribourg LXXXXXXXIX, EC Sion LXXXXXXXIX, EC Martigny LXXXXXXXIX, EC Genève LXXXXXXX, EC Lausanne LXXXXXXX, EC Genève LXXXXXXX, EC Neuchâtel LXXXXXXX, EC Montreux LXXXXXXX, EC Fribourg LXXXXXXX, EC Sion LXXXXXXX, EC Martigny LXXXXXXX, EC Genève LXXXXXXXI, EC Lausanne LXXXXXXXI, EC Genève LXXXXXXXI, EC Neuchâtel LXXXXXXXI, EC Montreux LXXXXXXXI, EC Fribourg LXXXXXXXI, EC Sion LXXXXXXXI, EC Martigny LXXXXXXXI, EC Genève LXXXXXXXII, EC Lausanne LXXXXXXXII, EC Genève LXXXXXXXII, EC Neuchâtel LXXXXXXXII, EC Montreux LXXXXXXXII, EC Fribourg LXXXXXXXII, EC Sion LXXXXXXXII, EC Martigny LXXXXXXXII, EC Genève LXXXXXXXIII, EC Lausanne LXXXXXXXIII, EC Genève LXXXXXXXIII, EC Neuchâtel LXXXXXXXIII, EC Montreux LXXXXXXXIII, EC Fribourg LXXXXXXXIII, EC Sion LXXXXXXXIII, EC Martigny LXXXXXXXIII, EC Genève LXXXXXXXIV, EC Lausanne LXXXXXXXIV, EC Genève LXXXXXXXIV, EC Neuchâtel LXXXXXXXIV, EC Montreux LXXXXXXXIV, EC Fribourg LXXXXXXXIV, EC Sion LXXXXXXXIV, EC Martigny LXXXXXXXIV, EC Genève LXXXXXXXV, EC Lausanne LXXXXXXXV, EC Genève LXXXXXXXV, EC Neuchâtel LXXXXXXXV, EC Montreux LXXXXXXXV, EC Fribourg LXXXXXXXV, EC Sion LXXXXXXXV, EC Martigny LXXXXXXXV, EC Genève LXXXXXXXVI, EC Lausanne LXXXXXXXVI, EC Genève LXXXXXXXVI, EC Neuchâtel LXXXXXXXVI, EC Montreux LXXXXXXXVI, EC Fribourg LXXXXXXXVI, EC Sion LXXXXXXXVI, EC Martigny LXXXXXXXVI, EC Genève LXXXXXXXVII, EC Lausanne LXXXXXXXVII, EC Genève LXXXXXXXVII, EC Neuchâtel LXXXXXXXVII, EC Montreux LXXXXXXXVII, EC Fribourg LXXXXXXXVII, EC Sion LXXXXXXXVII, EC Martigny LXXXXXXXVII, EC Genève LXXXXXXXVIII, EC Lausanne LXXXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXXXVIII, EC Neuchâtel LXXXXXXXVIII, EC Montreux LXXXXXXXVIII, EC Fribourg LXXXXXXXVIII, EC Sion LXXXXXXXVIII, EC Martigny LXXXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXXXIX, EC Lausanne LXXXXXXXIX, EC Genève LXXXXXXXIX, EC Neuchâtel LXXXXXXXIX, EC Montreux LXXXXXXXIX, EC Fribourg LXXXXXXXIX, EC Sion LXXXXXXXIX, EC Martigny LXXXXXXXIX, EC Genève LXXXXXXX, EC Lausanne LXXXXXXX, EC Genève LXXXXXXX, EC Neuchâtel LXXXXXXX, EC Montreux LXXXXXXX, EC Fribourg LXXXXXXX, EC Sion LXXXXXXX, EC Martigny LXXXXXXX, EC Genève LXXXXXXXI, EC Lausanne LXXXXXXXI, EC Genève LXXXXXXXI, EC Neuchâtel LXXXXXXXI, EC Montreux LXXXXXXXI, EC Fribourg LXXXXXXXI, EC Sion LXXXXXXXI, EC Martigny LXXXXXXXI, EC Genève LXXXXXXXII, EC Lausanne LXXXXXXXII, EC Genève LXXXXXXXII, EC Neuchâtel LXXXXXXXII, EC Montreux LXXXXXXXII, EC Fribourg LXXXXXXXII, EC Sion LXXXXXXXII, EC Martigny LXXXXXXXII, EC Genève LXXXXXXXIII, EC Lausanne LXXXXXXXIII, EC Genève LXXXXXXXIII, EC Neuchâtel LXXXXXXXIII, EC Montreux LXXXXXXXIII, EC Fribourg LXXXXXXXIII, EC Sion LXXXXXXXIII, EC Martigny LXXXXXXXIII, EC Genève LXXXXXXXIV, EC Lausanne LXXXXXXXIV, EC Genève LXXXXXXXIV, EC Neuchâtel LXXXXXXXIV, EC Montreux LXXXXXXXIV, EC Fribourg LXXXXXXXIV, EC Sion LXXXXXXXIV, EC Martigny LXXXXXXXIV, EC Genève LXXXXXXXV, EC Lausanne LXXXXXXXV, EC Genève LXXXXXXXV, EC Neuchâtel LXXXXXXXV, EC Montreux LXXXXXXXV, EC Fribourg LXXXXXXXV, EC Sion LXXXXXXXV, EC Martigny LXXXXXXXV, EC Genève LXXXXXXXVI, EC Lausanne LXXXXXXXVI, EC Genève LXXXXXXXVI, EC Neuchâtel LXXXXXXXVI, EC Montreux LXXXXXXXVI, EC Fribourg LXXXXXXXVI, EC Sion LXXXXXXXVI, EC Martigny LXXXXXXXVI, EC Genève LXXXXXXXVII, EC Lausanne LXXXXXXXVII, EC Genève LXXXXXXXVII, EC Neuchâtel LXXXXXXXVII, EC Montreux LXXXXXXXVII, EC Fribourg LXXXXXXXVII, EC Sion LXXXXXXXVII, EC Martigny LXXXXXXXVII, EC Genève LXXXXXXXVIII, EC Lausanne LXXXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXXXVIII, EC Neuchâtel LXXXXXXXVIII, EC Montreux LXXXXXXXVIII, EC Fribourg LXXXXXXXVIII, EC Sion LXXXXXXXVIII, EC Martigny LXXXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXXXIX, EC Lausanne LXXXXXXXIX, EC Genève LXXXXXXXIX, EC Neuchâtel LXXXXXXXIX, EC Montreux LXXXXXXXIX, EC Fribourg LXXXXXXXIX, EC Sion LXXXXXXXIX, EC Martigny LXXXXXXXIX, EC Genève LXXXXXXX, EC Lausanne LXXXXXXX, EC Genève LXXXXXXX, EC Neuchâtel LXXXXXXX, EC Montreux LXXXXXXX, EC Fribourg LXXXXXXX, EC Sion LXXXXXXX, EC Martigny LXXXXXXX, EC Genève LXXXXXXXI, EC Lausanne LXXXXXXXI, EC Genève LXXXXXXXI, EC Neuchâtel LXXXXXXXI, EC Montreux LXXXXXXXI, EC Fribourg LXXXXXXXI, EC Sion LXXXXXXXI, EC Martigny LXXXXXXXI, EC Genève LXXXXXXXII, EC Lausanne LXXXXXXXII, EC Genève LXXXXXXXII, EC Neuchâtel LXXXXXXXII, EC Montreux LXXXXXXXII, EC Fribourg LXXXXXXXII, EC Sion LXXXXXXXII, EC Martigny LXXXXXXXII, EC Genève LXXXXXXXIII, EC Lausanne LXXXXXXXIII, EC Genève LXXXXXXXIII, EC Neuchâtel LXXXXXXXIII, EC Montreux LXXXXXXXIII, EC Fribourg LXXXXXXXIII, EC Sion LXXXXXXXIII, EC Martigny LXXXXXXXIII, EC Genève LXXXXXXXIV, EC Lausanne LXXXXXXXIV, EC Genève LXXXXXXXIV, EC Neuchâtel LXXXXXXXIV, EC Montreux LXXXXXXXIV, EC Fribourg LXXXXXXXIV, EC Sion LXXXXXXXIV, EC Martigny LXXXXXXXIV, EC Genève LXXXXXXXV, EC Lausanne LXXXXXXXV, EC Genève LXXXXXXXV, EC Neuchâtel LXXXXXXXV, EC Montreux LXXXXXXXV, EC Fribourg LXXXXXXXV, EC Sion LXXXXXXXV, EC Martigny LXXXXXXXV, EC Genève LXXXXXXXVI, EC Lausanne LXXXXXXXVI, EC Genève LXXXXXXXVI, EC Neuchâtel LXXXXXXXVI, EC Montreux LXXXXXXXVI, EC Fribourg LXXXXXXXVI, EC Sion LXXXXXXXVI, EC Martigny LXXXXXXXVI, EC Genève LXXXXXXXVII, EC Lausanne LXXXXXXXVII, EC Genève LXXXXXXXVII, EC Neuchâtel LXXXXXXXVII, EC Montreux LXXXXXXXVII, EC Fribourg LXXXXXXXVII, EC Sion LXXXXXXXVII, EC Martigny LXXXXXXXVII, EC Genève LXXXXXXXVIII, EC Lausanne LXXXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXXXVIII, EC Neuchâtel LXXXXXXXVIII, EC Montreux LXXXXXXXVIII, EC Fribourg LXXXXXXXVIII, EC Sion LXXXXXXXVIII, EC Martigny LXXXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXXXIX, EC Lausanne LXXXXXXXIX, EC Genève LXXXXXXXIX, EC Neuchâtel LXXXXXXXIX, EC Montreux LXXXXXXXIX, EC Fribourg LXXXXXXXIX, EC Sion LXXXXXXXIX, EC Martigny LXXXXXXXIX, EC Genève LXXXXXXX, EC Lausanne LXXXXXXX, EC Genève LXXXXXXX, EC Neuchâtel LXXXXXXX, EC Montreux LXXXXXXX, EC Fribourg LXXXXXXX, EC Sion LXXXXXXX, EC Martigny LXXXXXXX, EC Genève LXXXXXXXI, EC Lausanne LXXXXXXXI, EC Genève LXXXXXXXI, EC Neuchâtel LXXXXXXXI, EC Montreux LXXXXXXXI, EC Fribourg LXXXXXXXI, EC Sion LXXXXXXXI, EC Martigny LXXXXXXXI, EC Genève LXXXXXXXII, EC Lausanne LXXXXXXXII, EC Genève LXXXXXXXII, EC Neuchâtel LXXXXXXXII, EC Montreux LXXXXXXXII, EC Fribourg LXXXXXXXII, EC Sion LXXXXXXXII, EC Martigny LXXXXXXXII, EC Genève LXXXXXXXIII, EC Lausanne LXXXXXXXIII, EC Genève LXXXXXXXIII, EC Neuchâtel LXXXXXXXIII, EC Montreux LXXXXXXXIII, EC Fribourg LXXXXXXXIII, EC Sion LXXXXXXXIII, EC Martigny LXXXXXXXIII, EC Genève LXXXXXXXIV, EC Lausanne LXXXXXXXIV, EC Genève LXXXXXXXIV, EC Neuchâtel LXXXXXXXIV, EC Montreux LXXXXXXXIV, EC Fribourg LXXXXXXXIV, EC Sion LXXXXXXXIV, EC Martigny LXXXXXXXIV, EC Genève LXXXXXXXV, EC Lausanne LXXXXXXXV, EC Genève LXXXXXXXV, EC Neuchâtel LXXXXXXXV, EC Montreux LXXXXXXXV, EC Fribourg LXXXXXXXV, EC Sion LXXXXXXXV, EC Martigny LXXXXXXXV, EC Genève LXXXXXXXVI, EC Lausanne LXXXXXXXVI, EC Genève LXXXXXXXVI, EC Neuchâtel LXXXXXXXVI, EC Montreux LXXXXXXXVI, EC Fribourg LXXXXXXXVI, EC Sion LXXXXXXXVI, EC Martigny LXXXXXXXVI, EC Genève LXXXXXXXVII, EC Lausanne LXXXXXXXVII, EC Genève LXXXXXXXVII, EC Neuchâtel LXXXXXXXVII, EC Montreux LXXXXXXXVII, EC Fribourg LXXXXXXXVII, EC Sion LXXXXXXXVII, EC Martigny LXXXXXXXVII, EC Genève LXXXXXXXVIII, EC Lausanne LXXXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXXXVIII, EC Neuchâtel LXXXXXXXVIII, EC Montreux LXXXXXXXVIII, EC Fribourg LXXXXXXXVIII, EC Sion LXXXXXXXVIII, EC Martigny LXXXXXXXVIII, EC Genève LXXXXXXXIX, EC Lausanne LXXXXXXXIX, EC Genève LXXXXXXXIX, EC Neuchâtel LXXXXXXXIX, EC Montreux LXXXXXXXIX, EC Fribourg LXXXXXXXIX, EC Sion LXXXXXXXIX, EC Martigny LXXXXXXXIX, EC Genève LXXXXXXX, EC Lausanne LXXXXXXX, EC Genève LXXXXXXX, EC Neuchâtel LXXXXXXX, EC Montreux LXXXXXXX, EC Fribourg LXXXXXXX, EC Sion LXXXXXXX, EC Martigny LXXXXXXX, EC Genève LXXXXXXXI, EC Lausanne LXXXXXXXI, EC Genève LXXXXXXXI, EC Neuchâtel LXXXXXXXI, EC Montreux LXXXXXXX

Heute Erstaufführung!



Falstaff in Wien

Eine ergötzliche Komödie um Liebe und Eifersucht, zu unser aller Freud und Lust nach Motiven von Otto Nicolais lustiger Spieloper „Die lustigen Weiber“ und zugleich deren Entstehungsgeschichte.

In den Hauptrollen: Paul Hörbiger, Gusti Wolf, Lizzi Holzschuh, Wolf Albach-Retty, A. Wäscher

Neue Deutsche Wochenschau. — Beginn: 3.15, 5.30 und 7.45 Uhr

RESI

Besuchen Sie bitte die hier werbenden Kultursätten!

Rückverlegung des Ernährungsamts!

Ab Mittwoch, den 13. November 1940 befinden sich die Geschäftsräume des Ernährungsamts wieder Karl-Friedrichstr. 23 (Rondellplatz)

Der Oberbürgermeister.

Stellen-Angebote

Wir suchen zum sofortigen bzw. späteren Eintritt für unser im Aufbau befindliches Werk in Mittelbaden:

- Sachbearbeiter für das Lohnbüro
- Sachbearbeiter für den Einkauf
- Terminverfolger
- Arbeitsvorbereiter
- Buchhalter (Bilanzsicher)
- Konstrukteure, möglichst aus dem Apparatebau
- Detailkonstrukteure
- Techn. Zeichner und Zeichnerinnen
- Stenotypistinnen und Maschinenschreiberinnen
- Meister für die Montage
- Betriebsrevisoren

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild.

TELEKIN Gesellschaft für mechanische Fernbetätigungen m. b. H.

Bewerbungsunterlagen sind zu richten an: Dr. Karl Becker, Berlin SO 36, Schlesischestr. 26

Nur noch wenige Tage
Hans Albers - Brigitte Horny
Savoy Hotel 217
René Deltgen, Käthe Dorsch
Gusti Huber, Arbert Wäscher
Beginn: 3.15, 5.30, 7.45 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen

Ein herrliches musikalisches Filmwerk
Traummusik
Marie Harrell, Lissi Waldmüller, Albrecht Schoenhals,
Werner Hinz, Benjam. Gligli.
Beginn: 3.15, 5.30, 7.45 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen

Löwenrachen
Morgen der beliebte
Hausfrauen-Nachmittag
mit dem vielseitigen
Varieté-Programm
bei freiem Eintritt und kleinen Preisen
Kapelle Gerhard Makosch

Bad. Staatstheater
Großes Haus
Dienstag, 12. Nov., 19.00-21.15 Uhr
4. Vorst. d. Dienst.-St.-Miete Abt. A
Der Strom Schauspiel v. Halbe
Mittwoch, 13. Nov., 16.00-21.00 Uhr
6. Vorst. der Mittwoch-Stamm-Miete
Neu-Einstudierung
Die Meistersinger von Nürnberg
von Richard Wagner
Kleines Theater (Eintracht)
Mittwoch, 13. Nov., 19.00-21.30 Uhr
Besuch am Abend
Lustspiel mit Musik v. Hugo Engelbrecht und W. Kollo.
Vorverkauf im Staatstheater und am Kiosk der „Eintracht“

Tages- und Nachtcreme
bek. Markenfabr., wieder eingetroffen.
Parfümerie **Frída Schmidt**, Kaiserstr. 100

Zu verkaufen
Seit neuer
Zwillingswagen
elfenbeinfarb., prima
Riemenfederung,
preisw. zu verkaufen.
(Kauf geg. Barzahlung.)
Grüninger,
Rheinstr. 109, 3. St.
Blauer Kinderwagen
15.- RM, zu ver-
kaufen. 19. Stb.
Eine gebrauchte
Seegrass-Matratze
neu aufgearbeitet.
90/120, 25.-, zu
verk. H. G. Dör, Karlsruh. 25, Tel. 1074
Stühle
verschiedene Formen
mit Stoffbezug zu
verkaufen.
Pape
Badstr. 40c.
Wintermantel
gut erb., für 8-10-
jähr. Jungen zu
verkaufen. Ang. u.
Nr. 6872 a. d. B. P.

Lachen von Anfang bis Ende

LINKS DER ISAR.



RECHTS DER SPREE

Ein Ufa-Film mit
Fritz Kampers, Leo Peukert
Charlotte Schellhorn, Fritz
Genschow, Grethe Weiser
Hilde Sessak, Hans A.
Schlettow, Oscar Sabo

Spielleitung:
Paul Ostermayr

Wenn links der Isar ein Mädel lacht
Und rechts der Spree nichts als
Liebe einfach,
Gib's rechts der Isar ein Gaudi voll
Schwung
Und links der Spree schafft's Be-
geisterung!

Täglich: 3.30, 5.30, 7.40 Uhr
Ab heute in beiden Theatern

Ufa-Theater und Capitol

Nachmittags 2.00 Uhr
Märchenvorstellung
in beiden Theatern

Mietgefuche
Sonniges
Zimmer
möbl. od. unmöbl.,
im Südwest, hier
von Lehrerin sofort
gef. Verh. Hochge-
genheit. Ang. unt.
Nr. 6875 a. d. B. P.

Zu vermieten
Schön. Zimmer
möbl., a. tel. Herrn
zu verm. Sofien-
straße 177, 2. St. I.

HEUTE BIS EINSCHL. DONNERSTAG



Sommer, Sonne, Erika

mit Karin Hardt, Paul Klinger, Fritz Genschow,
Will Dohm, Erika v. Theilmann, Beppo Brehm.
Auf der Heide blüht ein kleines Blümlein, und das heißt — Erika. Um dieses volkstümliche Soldatenlied ist ein Film gedreht worden, der in seiner Volkverbundenheit, mit Humor und Fröhlichkeit zu einem be-
glückenden Erlebnis wurde.
Jugend ist zugelassen.
Vorstellungen: Täglich 4.00, 6.00 und 8.00 Uhr.



SEITEN SPRÜNGE

mit: Geraldine Katt, Hans Brause-
wetter, Richard Romanowsky, Ernst
Waldow, Ch. Daudert
Dieser neue lustige Bavaria-Film bringt neben ent-
zückenden Einfällen, die Gewißheit, daß man sich
prächtigt amüsieren kann.
Mit Schwung wird man in den Strudel der vergnügten
Situationen hineingezogen und ist so mitendringend, daß
man noch lange nach Kinoclosure in fröhlicher Stimmung
bleibt.
Jugendliche nicht zugelassen.
Vorstellungen: Täglich 4.00, 6.00 und 8.00 Uhr.

Zu jeder Vorstellung: Die neueste aktuelle Wochenschau

RHEINGOLD
LICHTSPIELE · KHE-MÜHLBURG
Rheinstr. 77 · 700 Sitzplätze · Telefon 6263

SCHAUBURG
FILMTHEATER · MARIENSTR. NR. 16
d. Markthalle · 600 Sitzplätze · Telefon 6264

Kneippverein
Der auf Freitag, den 15. November, abends 8 Uhr
angesetzte
Aerzte-Vortrag muß ausfallen.
Er wird später nachgeholt werden.
Der Vereinswart.

Große, gut gepflegte
Mercedes-P. K. W.
zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter Nr. 6711 an die
Badische Presse erbefen.

Sterbefälle in Karlsruhe
7. November: Wilhelmine Röll, ohne Beruf, ledig,
67 J. alt (Kippenhardtstr. 17); Josef Köninger,
Schreiner, Ehemann, 71 J. alt (Magartenstr. 29);
Maria Böhn geb. Berlich, Witwe, 83 J. alt
(Wargenstr. 14); Michael Witterhoff, feld. Ver-
weiser, Ehemann, 71 J. alt (Kellingerstr. 5); Regina
Lenhard geb. Siegel, Witwe, 64 J. alt (Wald-
bornstr. 49); Katharina Horst geb. Meier, Witwe,
71 J. alt (Durlach, Bienenstöckerstr. 11); Hans
Peter Reiter, 2. Wirt, 22 J. alt (Hofmannstr. 1);
Ernst Jakob Ludwig Bapfist Fischer, Architekt
i. R., 78 J. alt (Schürmerstr. 6). 8. November:
Anna Wilhelmine Arnold geb. Schmidt, Ehefrau,
61 J. alt (Hans-Schemm-Str. 67); Johann Hell-
riegel, Kupfergeschmiedemeister, Ehemann, 48 J. alt
(Schönbühl); Hermann Wies, Kaufmann, Ehe-
mann, 86 J. alt (Friedrichsplatz 7); Günter
Franz Vogl, 16 Tage alt (Sofienstr. 188); Anne-
loose Irma Dollstein, 6 J. alt (Ehrenstr. 8).
9. November: Paula Willebrand, Volkshilfenin-
n a. D., ledig, 65 J. alt (Schloßstr. 3); Emma
Wolff geb. Wör, Witwe, 78 J. alt (Wendstr. 2);
Karl Moritz Peter Sieberg, Oberaufseher a. D.,
Witwer, 74 J. alt (Wargenstr. 28); Karl Fried-
rich Schäfer, Brauereiarbeiter, Ehemann, 40 J.
alt (Kellingerstr. 15). 10. November: Josef Max
Simmerl, Doktor Ingenieur, ledig, 27 J. alt
(Salomonstr. 2); Frieda Wilhelmine Dieck geb.
Burdard, Ehefrau, 63 J. alt (Kraupfaffenstr. 42).
11. November: Juliana Bayer geb. Lab, Witwe,
76 J. alt (Winterstr. 29).

Stellen-Gefuche
Gelernte Verkäuferin
aus der Schreib- u. Büroartikelbranche,
im Büro selbst auch beheimatet, zur
Zeit als Geschäftsführerin tätig, sucht
sich zu verändern. Bedingung wird an-
genehmes Arbeiten (Arbeitsstellung),
gute Betriebsverhältnisse. Angebote sind
zu richten unter Nr. 6873 an die B. P.

Kaufgefuche
Runder Tisch
einf., ovaler Aus-
schnittlich mit 4-6
Stühlen, sowie
Teppich
aus gutem Haufe
zu kaufen
Ang. u. Ke 501
an die Bad. Presse.

Süllofen
für ca. 150-200 qm Raum zu heizen,
neu oder gebraucht
zu kaufen gesucht.
Wäscherei Schorpp
Kaiserallee 37

Auswärtige Sterbefälle
(aus Zeitungs- und Familienanzeigen)
Mittelbaden: Karl Braun, Fabrikarbeiter, 60 J.
alt, Freiamt-Wilmensberg; Christian Eilmann,
78 J. alt, Wöllingen; Robert Paulker, Bau-
meister, 69 J. alt, Büden; Johann
Heinrich, 49 J. alt, Eugen; Ferdinand Reil-
inger, 72 J. alt, Gellingen; Erwin Stolz, Feld-
webel, 25 J. alt, Freidurg; Marie Anna Fleig,
Witwe, 71 J. alt, Deibelsheim; Andreas Graf,
Eisenbahnarb. a. D., 60 J. alt, Döhringen; Josef
vierhöfner, 83 J. alt, Döhringen; Elia Giffel,
geb. Krämer, 80 J. alt, Alfred, 77 J. alt,
Gellingen; Hermann Eger, 77 J. alt,
Wannheim; Johann Koch, 63 J. alt; Josef Küm-
ler, 69 J. alt, Weisenheim; Hans Reith, Wf.,
32 J. alt, Wöllingen; Ernst Josef, Eisen-
meister, 82 J. alt, Kuchhof a. H.; Johann
Schmid, Landwirt, 64 J. alt, Wöllingen; Katha-
rina Bollinger geb. Wang, 70 J. alt, Eisen-
bach, 77 J. alt; Felix Jodmann geb. Wenzel, 62 J.
alt, Kuchhof; Emil Mohr, 76 J. alt.

Stellen-Angebote
Suche auf 15. Nov.
o. p. i. H. Hausb.
Tagesmädchen
von 8-5 Uhr. Zu
haufe Vormittags.
Dr. Kaiser, Rhe-
instraße 40, III.

Putzfrau
mögl. aus d. West-
stadt, für Freitag
oder Samstag jed.
Woche gesucht.
Rheinstr. 8, part.
In kleinen Privat-
haushalt

Putzfrau
für wöchentlich ein-
oder zweimal ge-
sucht. Vorauszelen
von 12 bis 3 Uhr.
Kriegsstr. 248,
1. Etod links.

Stundenfrau
für sofort gesucht.
Frau Groß, Rhe-
instraße 13.

Gebrauchtes, gut
erhaltenes
Chaiselongue
zu kaufen gesucht.
Preisangebote unt.
Nr. 6874 an die
Badische Presse.

Gut erhaltenes
Skistiefel
Größe 43 oder 44,
zu kaufen gesucht.
Ang. u. Nr. 6861
an die Bad. Presse.

Tiermarkt
6 Stück sehr schöne
Zuchtenten
vorunter 1 schöne
Eichel, u. 15 Stück
Hühner, weiße Res-
horn, das Stück zu
100 zu verkaufen.
Anfragen bei der
Agentur der Bad.
Presse, Str. Dorn-
busch, Krauthelm/
Baden.

Weißer Kleiderschrank
sowie zwei passende
Nachtschubladen, für
Kleiderschrank ge-
eignet, zu kaufen
gesucht.
Ang. u. Ke 500
an die Bad. Presse.

Brauns' Küchenfarben
beim Kochen, Backen u. Einmachen in vielen
gebräuchlichen Farbtönen (Eigelb, Erdbeerrot, Grün, Scho-
koladenbraun, Zuckercouleur usw.) flüssig u. in Pulver
Auch so gut wie die bekannten Brauns' Stofffarben
Erhältlich in Drogerien, Landapotheken u. anderen Fachgeschäften

Stellen-Gefuche
Putzfrau
mögl. aus d. West-
stadt, für Freitag
oder Samstag jed.
Woche gesucht.
Rheinstr. 8, part.
In kleinen Privat-
haushalt